

Bedarf an Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt

Erstellt durch: Dipl.-Kffr. Sandra Petermann

Magdeburg, den 31.10.2010

AWSA

Arbeitgeber- und Wirtschafts-
verbände Sachsen-Anhalt e. V.

LVME

Landesverband Metall-, Elektro-
industrie und industrienaher Dienst-
leistungen Sachsen-Anhalt e. V.

VITM

Verband der IT- und
Multimedienindustrie
Sachsen-Anhalt e. V.

VME

Verband der Metall- und Elektro-
industrie Sachsen-Anhalt e. V.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1. Einleitung.....	1
2. Ausgewählte Daten über Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt.....	3
3. Untersuchungsdesign und Beschreibung der Unternehmensstichprobe	8
4. Ergebnisse der Unternehmensbefragung.....	12
4.1 Bestand an Akademikern in den befragten Unternehmen	12
4.2 Einschätzung der Qualifikationen der Hochschulabsolventen	20
4.3 Bedarf an Hochschulabsolventen.....	26
4.3.1 In der Vergangenheit.....	26
4.3.2 In der Zukunft	30
4.4 Allgemeine Fragen	38
4.5 Anmerkungen	46
Anhang 1	49
Anhang 2	54
Anhang 3	55
Anhang 4	56

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wie hat sich der Personalbestand Ihres Unternehmens im LSA in den letzten drei Jahren entwickelt?.....	13
Abbildung 2: Inwiefern erfüllen im Allgemeinen die mitgebrachten fachlichen Qualifikationen der Hochschulabsolventen Ihre Erwartungen?.....	20
Abbildung 3: Lassen sich bzgl. des Grades der erfüllten Erwartungen Unterschiede aufgrund der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde, feststellen?	21
Abbildung 4: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?.....	22
Abbildung 5: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen nicht oder nur unzureichend erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?.....	23
Abbildung 6: Haben Sie den Eindruck, dass sich die Lücke zwischen Ihren Erwartungen und den tatsächlich mitgebrachten Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren verändert hat?.....	24
Abbildung 7: Was ist der überwiegende Grund für Ihre Unzufriedenheit mit den fachlichen Qualifikationen bzw. Leistungen der Akademiker?.....	25
Abbildung 8: Hat Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht?	27
Abbildung 9: Konnten Sie alle offenen Stellen besetzen?.....	28
Abbildung 10: Gab es Fachrichtungen/Studienschwerpunkte aus denen Sie in den letzten drei Jahren ohne Erfolg bzw. mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gesucht haben?.....	29
Abbildung 11: Einkommensvorstellungen Studierender für den Berufseinstieg.....	37
Abbildung 12: Bietet Ihr Unternehmen ein Traineeprogramm an?.....	39
Abbildung 13: Akademiker mit welchem Hochschulabschluss würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?.....	40
Abbildung 14: Akademiker von welcher Hochschulart würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?.....	41
Abbildung 15: Sind Hochschulabsolventen, die in einem interdisziplinären Studiengang studiert haben, für Ihr Unternehmen attraktiv?	43
Abbildung 16: Wie zufrieden sind Sie mit der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengängen im LSA?.....	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studierende nach Hochschularten	3
Tabelle 2: Studierende nach Fächergruppen.....	4
Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in ausgewählten Fachrichtungen und Studiengängen.....	5
Tabelle 4: Bestandene Hochschulprüfungen inklusive Promotionen	5
Tabelle 5: Bestandene Abschlussprüfungen nach Prüfungsgruppe	6
Tabelle 6: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweig.....	7
Tabelle 7: Ermittlung der Anzahl der zu befragenden Unternehmen je Wirtschaftszweig	10
Tabelle 8: Einteilung der Größenklassen.....	11
Tabelle 9: Anzahl der befragten Unternehmen je Größenklasse	11
Tabelle 10: Mittlere Anzahl der Mitarbeiter nach Größenklasse.....	12
Tabelle 11: Mittlere Anzahl der Akademiker nach Größenklasse.....	14
Tabelle 12: Mittlerer Anteil der Akademiker nach Größenklasse.....	14
Tabelle 13: Mittlerer Anteil der mit Akademikern besetzten Stellen, für die ein Hochschulabschluss keine Voraussetzung darstellt	15
Tabelle 14: Fachrichtungen nach Anzahl der Nennungen.....	16
Tabelle 15: Fachrichtungen nach Anzahl der Akademiker	16
Tabelle 16: Hochschulart, an der die Akademiker ihren Hochschulabschluss erhalten haben	17
Tabelle 17: Mittlerer Anteil der Akademiker, die ihren Hochschulabschluss in Sachsen-Anhalt erhalten haben	18
Tabelle 18: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker je Unternehmen nach Hochschulabschluss	19
Tabelle 19: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker mit Fach- und Führungsaufgaben je Unternehmen	19
Tabelle 20: Meistgenannte Gründe für die Unzufriedenheit mit den fachlichen Leistungen der Akademiker	26
Tabelle 21: Meistgesuchte Fachrichtungen nach Anzahl der Nennungen	27
Tabelle 22: Meistgesuchte Fachrichtungen nach Anzahl der gesuchten Akademiker	28
Tabelle 23: Fachrichtungen aus denen ohne Erfolg bzw. nur mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gefunden werden konnten	30
Tabelle 24: Durchschnittlicher Anteil der über 55-jährigen Akademiker je Unternehmen	30
Tabelle 25: Meistgenannte Fachrichtungen der über 55-jährigen Akademiker	31
Tabelle 26: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker, die voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren in den Ruhestand gehen je Unternehmen	32
Tabelle 27: Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen je Unternehmen nach Größenklasse	32

Tabelle 28: Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen je Unternehmen als Anteil an allen im Unternehmen beschäftigten Akademikern nach Größenklasse.....	33
Tabelle 29: Meistgenannte Fachrichtungen, aus denen in den nächsten zwei Jahren Akademiker benötigt werden.....	33
Tabelle 30: Meistgenannte Fachrichtungen aus denen in den nächsten zwei Jahren Hochschulabsolventen benötigt werden nach Anzahl der Nennungen und Wirtschaftszweig der befragten Unternehmen	35
Tabelle 31: Anzahl der benötigten Hochschulabsolventen je Wirtschaftszweig	36
Tabelle 32: Maximale Zahlungsbereitschaft für einen Hochschulabsolventen (Einstiegsgehalt brutto pro Jahr in EUR)	37
Tabelle 33: Meistgenannte Vorteile aufgrund der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge.....	42
Tabelle 34: Meistgenannte Nachteile aufgrund der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge.....	42
Tabelle 35: Meistgenannte Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengängen im LSA	46

1. Einleitung

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg von Unternehmen. Gerade Mitarbeiter mit Hochschulausbildung bestimmen Innovationsfähigkeit, Qualität und Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens in einem flexiblen Markt. In der vorliegenden Studie wurde daher die Schnittstelle zwischen Hochschule und Personalplanung zum Thema „Bedarf an Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt“ untersucht.

Auftraggeber der Studie, die von Juni bis Oktober 2010 durchgeführt wurde, waren die Unternehmensverbände der Metall- und Elektroindustrie und der IT-Wirtschaft Sachsen-Anhalts in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Arbeitgeberverbände des Landes (AWSA – Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.) aus dem HAUS DER WIRTSCHAFT in Magdeburg.

Die zentrale Fragestellung dieser Studie war es zu ermitteln, ob und wie Unternehmen in Sachsen-Anhalt ihren Bedarf an Hochschulabsolventen decken können. Dabei sollte insbesondere herausgefunden werden, welche Fachrichtungen bzw. Studiengänge, Hochschulabschlüsse und Hochschularten besonders attraktiv aus Sicht der Unternehmen in Sachsen-Anhalt sind. Die Befragungen zum Bedarf an Hochschulabsolventen erstreckten sich dabei zum einen auf den zukünftigen Bedarf – also die in der Zukunft mit Akademikern zu besetzenden Stellen – und zum anderen auf den aktuellen Bedarf, d.h. die aktuelle Anzahl der Akademiker, die in den befragten Unternehmen beschäftigt ist. Um beiden Bedarfs-Definitionen gerecht zu werden, wurden Fragen zum Personalbestand, zu der Einschätzung der Qualifikationen bzw. der Ausbildung der Hochschulabsolventen und zum zukünftigen Bedarf an Hochschulabsolventen gestellt. Zusätzlich wurde aufgrund der erst kürzlich erfolgten bzw. zum Teil noch laufenden Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge nach daraus resultierenden Vor- und Nachteilen für die Unternehmen gefragt.

Das Ziel der Studie bestand darin, einen Überblick über den Status quo des Bestandes und der Einsatzmöglichkeiten von Akademikern zu vermitteln sowie den zukünftigen Be-

darf abzuschätzen. Zusätzlich sollte die Hochschulausbildung in Sachsen-Anhalt aus unternehmerischer Perspektive hinterfragt und gegebenenfalls Handlungsbedarf bezüglich der angebotenen Studiengänge, des Ausbildungsinhalts sowie der Hochschulausbildung im Allgemeinen aufgedeckt werden.

Im Rahmen der Studie wurden 41 Unternehmen in Sachsen-Anhalt – zum größten Teil persönlich – auf der Grundlage eines Fragebogens befragt. Dabei wurde die Auswahl der Unternehmen derart über die verschiedenen Wirtschaftszweige gewichtet, dass insbesondere Unternehmen aus Wirtschaftszweigen mit einem großen Anteil an Akademikern an der Gesamtbeschäftigtenzahl an der Befragung teilnehmen konnten. Diesem Vorgehen liegt die Überlegung zu Grunde, dass diese Unternehmen einerseits den größten Erfahrungsschatz bezüglich der Einstellung von Akademikern haben, andererseits aber auch in Zukunft größter „Abnehmer“ für Hochschulabsolventen sein werden. Eine genaue Beschreibung der Methodik befindet sich in Kapitel 3.

Die Studie beansprucht keine Repräsentativität, sondern soll auf wichtige Problemstellungen hinweisen, um einen Dialog zwischen den Betroffenen in Politik, Hochschule und Wirtschaft anzuregen. Eine erste Diskussion der Studienergebnisse von Seiten der Wirtschaftsverbände liegt in einem gesonderten Dokument vor.

2. Ausgewählte Daten über Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt

Vor der Präsentation der Ergebnisse der Unternehmensbefragung, werden in diesem Abschnitt zunächst Statistiken zu Studierenden und Hochschulabsolventen¹ in Sachsen-Anhalt dargestellt. Mit Hilfe dieser Übersicht soll ein erster Einblick in die Thematik gegeben werden.

Tabelle 1 zeigt, gegliedert nach Hochschulart, die Anzahl der Studierenden in den letzten vier Wintersemestern in Sachsen-Anhalt. Im Wintersemester 2009/2010 waren annähernd 53.000 Studierende an Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt immatrikuliert. Davon studierten über 60% an Universitäten und ca. 37% an Fachhochschulen. Nur 3% der Studierenden waren an sonstigen Hochschulen immatrikuliert. Diese Relation hat sich in den letzten vier Jahren nur unwesentlich verändert.

Wintersemester	Insgesamt	Studierende an					
		Universitäten		Fachhochschulen		Sonstigen Hochschulen ²	
		Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
2006/07	51.446	30.370	59,0%	19.587	38,1%	1.489	2,9%
2007/08	51.341	30.245	58,9%	19.653	38,3%	1.443	2,8%
2008/09	52.034	31.052	59,7%	19.504	37,5%	1.478	2,8%
2009/10	52.924	31.783	60,1%	19.542	36,9%	1.599	3,0%

Tabelle 1: Studierende nach Hochschularten³

Tabelle 2 zeigt die Anzahl der Studierenden in Sachsen-Anhalt in den Wintersemestern der letzten vier Jahre unterteilt nach verschiedenen Fächergruppen. Im Wintersemester 2009/2010 waren 16.395 Studierende in den Fächern Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften immatrikuliert. Gemessen an der Anzahl aller Studierenden entspricht

¹ Hochschulabsolventen im Sinne dieses Berichts sind alle Akademiker, die an einer Hochschule (Universität, Fachhochschule, sonstige Hochschule) einen Hochschulabschluss erhalten haben. Dazu gehören auch Akademiker, die in der ehemaligen DDR studiert haben und deren Abschluss anerkannt wurde.

² Zu den sonstigen Hochschulen in dieser Tabelle gehören Theologische Hochschulen, Kunsthochschulen und Verwaltungshochschulen.

³ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2010), Statistischer Bericht B IIIj/09; S.12.

dies fast einem Drittel und ist somit die Fächergruppe, in der die meisten angehenden Akademiker vertreten sind. Platz zwei belegten die Ingenieurdisziplinen mit 19,3%, die somit die Sprach- und Kulturwissenschaften in den letzten zwei Jahren auf den dritten Platz verdrängen konnten.

	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Insgesamt	51.446	100%	51.341	100%	52.034	100%	52.924	100%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	16.994	33,0%	16.540	32,2%	17.109	32,9%	16.395	31,0%
Ingenieurwissenschaften	7.629	14,8%	7.957	15,5%	8.760	16,8%	10.233	19,3%
Sprach- und Kulturwissenschaften	9.068	17,6%	8.992	17,5%	8.568	16,5%	8.776	16,6%
Mathematik, Naturwissenschaften	8.180	15,9%	8.121	15,8%	7.992	15,4%	7.786	14,7%
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	4.045	7,9%	4.174	8,1%	4.165	8,0%	4.263	8,1%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2.397	4,7%	2.528	4,9%	2.579	5,0%	2.672	5,0%
Kunst, Kunstwissenschaft	2.227	4,3%	2.178	4,2%	2.037	3,9%	2.031	3,8%
Sport	906	1,8%	851	1,7%	824	1,6%	768	1,5%

Tabelle 2: Studierende nach Fächergruppen⁴

In Tabelle 3 ist die Anzahl der Studierenden in ausgewählten Fachrichtungen dargestellt. Die hier aufgeführten Fachrichtungen bzw. Studiengänge werden im Rahmen der Präsentation der Befragungsergebnisse von Bedeutung sein.

⁴ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2010), Statistischer Bericht B IIIj/09, S. 14 ff.

Fachrichtung/Studiengang	Anzahl der Studierenden			
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Wirtschaftswissenschaft ⁵	8.716	8.332	8.276	8.505
Maschinenbau/-wesen	1.439	1.596	1.926	2.082
Informatik/Wirtschaftsinformatik	2.438	2.339	2.298	2.197
Wirtschaftsingenieurwesen	2.294	2.428	2.430	1.115
Elektrotechnik	972	879	1.154	1.261
Bauingenieurwesen	761	817	758	852

Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in ausgewählten Fachrichtungen und Studiengängen⁶

Tabelle 4 zeigt die Anzahl der bestandenen Hochschulprüfungen in Sachsen-Anhalt von 2006 bis 2009, untergliedert nach den einzelnen Hochschulen. Im Jahr 2009 haben 8.428 Studierende eine Hochschulprüfung bestanden. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Anzahl jährlich erhöht.⁷ Auf den Plätzen eins und zwei der Hochschulen mit den meisten bestandenen Hochschulprüfungen in Sachsen-Anhalt befinden sich die Martin-Luther-Universität in Halle, gefolgt von der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Hochschule	2006	2007	2008	2009
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	1.616	1.421	1.702	2.236
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	1.205	1.315	1.356	2.063
Hochschule Magdeburg-Stendal	802	955	1.219	1.407
Hochschule Anhalt	896	961	1.347	1.101
Hochschule Merseburg	597	589	783	812
Hochschule Harz	475	580	658	514
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle	121	100	140	202
Sonstige	148	132	141	93
Sachsen-Anhalt (insgesamt)	5.860	6.053	7.346	8.428

Tabelle 4: Bestandene Hochschulprüfungen inklusive Promotionen⁸

⁵ Beinhaltet Arbeitslehre/Wirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Internationale Betriebswirtschaftslehre/Internationales Management, Tourismuswirtschaft, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspädagogik.

⁶ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2010), Statistischer Bericht B IIIj/09, S. 26 ff., Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2009), Statistischer Bericht B IIIj/08, S. 26 ff., Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2008), Statistischer Bericht B IIIj/07, S. 26 ff., Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2007), Statistischer Bericht B IIIj/06, S. 26 ff.

⁷ Vgl. Amtliche Statistik (2010), http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Bildung_und_Wissenschaft/Hochschulstatistik/Absolventen09-Landesportal.pdf

⁸ Vgl. ebenda.

In Tabelle 5 sind die bestandenen Abschlussprüfungen nach Prüfungsgruppe dargestellt. Im Jahr 2009 waren an den Universitäten in Sachsen-Anhalt das Diplom bzw. der Magister und das Staatsexamen die häufigsten Abschlüsse. Hier gab es 2.471 bestandene Abschlussprüfungen, während nur 690 Studierende den akademischen Grad eines Bachelors erlangten. Bei den Fachhochschulen war im Jahr 2009 die Anzahl der Studierenden, die ein Diplom erhalten haben, annähernd gleich derer, die einen Bachelor absolvierten. Die starke Erhöhung der Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen in den letzten Jahren der Prüfungsgruppe Bachelor ist sowohl bei Fachhochschulen als auch bei Universitäten mit der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge zu erklären.

Prüfungsgruppe		2006	2007	2008	2009
Universität	Diplom, Magister, Staatsexamen etc.	1.874	1.610	1.935	2.471
	Bachelor	126	186	301	690
	Master	234	168	153	254
Fachhochschule	Diplom	2.644	2.706	2.693	1.829
	Bachelor	24	276	1.204	1.826
	Master	170	157	227	229
Promotion		361	505	480	490
Künstlerischer Abschluss		17	16	14	59
Lehramt		382	401	367	585
Sonstiger Abschluss		28	28	26	5

Tabelle 5: Bestandene Abschlussprüfungen nach Prüfungsgruppe⁹

Nachdem nun einige ausgewählte Statistiken zu der Anzahl der Studierenden und der Hochschulabsolventen aufgezeigt wurden, ist in Tabelle 6 die Anzahl der Beschäftigten (Stand 30.09.2009) mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, gegliedert nach dem Wirtschaftszweig, in dem sie beschäftigt sind, abgebildet. Dargestellt sind alle Akademiker, die in Sachsen-Anhalt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachge-

⁹ Vgl. Statistisches Landesamt (2010), http://www.stala.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Daten_und_Fakten/2/21/213/21321/Bestandene_Abschlusspruefungen_nach_Pruefungsgruppen_.html.

hen. Die Daten in Tabelle 6 wurden als Basis zur Ermittlung der Unternehmensstichprobe herangezogen, wie unter 3. (Untersuchungsdesign und Beschreibung der Unternehmensstichprobe) näher erläutert wird.

	Wirtschaftszweiggliederung WZ08	Gesamt	Darunter mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss
	Gesamt	755.525	67.561
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16.655	1.161
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.564	713
C	Verarbeitendes Gewerbe	131.824	11.134
D	Energieversorgung	6.381	1.248
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10.460	961
F	Baugewerbe	61.477	2.285
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	98.132	2.999
H	Verkehr und Lagerei	43.156	921
I	Gastgewerbe	20.808	182
J	Information und Kommunikation	9.528	1.860
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.655	1.568
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6.828	853
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	26.435	7.046
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	63.684	1.410
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	66.740	10.848
P	Erziehung und Unterricht	46.950	10.849
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	97.964	8.846
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.737	975
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	22.264	1.685
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	252	9
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8	8

Tabelle 6: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweig¹⁰

¹⁰ Vgl. Statistisches Landesamt (2010).

3. Untersuchungsdesign und Beschreibung der Unternehmensstichprobe

Nachdem im vorherigen Abschnitt ausgewählte Statistiken zur Wirtschafts- und Hochschullandschaft in Sachsen-Anhalt präsentiert wurden, werden im Folgenden das Untersuchungsdesign und die Unternehmensstichprobe der Studie erläutert.

Als empirischer Zugang ist die persönliche Befragung gewählt worden. Die Unternehmensbefragung erfolgte grundsätzlich im Rahmen persönlicher Interviews; wenn nicht anders möglich, wurden jedoch auch telefonische Befragungen durchgeführt.¹¹ Die Unternehmensbefragung erfolgte mittels eines Fragebogens, der während des Gesprächs mit den jeweiligen Vertretern der zu befragenden Unternehmen – meist Geschäftsführer oder Personalleiter – vom Interviewer ausgefüllt wurde. Der Fragebogen bestand aus verschiedenen Bereichen, die Informationen zur Tätigkeit des Unternehmens, zum Personalbestand, zur Einschätzung der Ausbildung bzw. der Qualifikationen der Akademiker, zur Prognose des Bedarfs an Akademikern sowie zu weiteren allgemeinen Fragen erfassten. Die Fragen hatten zum Teil qualitativen und zum Teil quantitativen Charakter. Bei den offenen Fragen wurden die Antworten sinngemäß mitgeschrieben und bei der Auswertung verdichtet, sofern die Antworten inhaltlich übereinstimmten.

Mit dem HAUS DER WIRTSCHAFT in Magdeburg wurde vereinbart, 40 Unternehmen aus ganz Sachsen-Anhalt zu befragen. Außerdem sollte eine Verteilung über die verschiedenen Wirtschaftszweige und Unternehmensgrößen gewährleistet sein. Es wurde folglich nicht auf eine repräsentative Befragung abgezielt, sondern auf die Erfassung von Tendenzen und Problemen.

Um sicherzustellen, dass in den zu befragenden Unternehmen auch Akademiker beschäftigt sind, wurde dies vor dem Gespräch abgeklärt. Für die Ermittlung der Anzahl der zu befragenden Unternehmen je Wirtschaftszweig wurden die Daten aus Tabelle 6 herangezogen. Dahinter stand die Idee, aus den Wirtschaftszweigen anteilig mehr Unter-

¹¹ Telefonische Interviews erfolgten insbesondere auf Wunsch der zu befragenden Unternehmen oder wenn eine persönliche Befragung aufgrund von organisatorischen Gründen nicht umsetzbar war. Insgesamt wurden acht der 41 befragten Unternehmen telefonisch interviewt.

nehmen zu befragen, in denen auch besonders viele Akademiker beschäftigt sind.¹² Von der Befragung ausgenommen wurden gemäß der Vorgabe des Haus der Wirtschaft die Wirtschaftszweige O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht) sowie Q (Gesundheits- und Sozialwesen). Der sich rechnerisch ergebende Anteil aus diesen Wirtschaftszweigen wurde bei der Ermittlung der zu befragenden Unternehmen pro Wirtschaftszweig nicht berücksichtigt und somit auf null gesetzt. Die daraus resultierende Aufteilung der zu befragenden Unternehmen ist in Tabelle 7 in der Spalte Soll ersichtlich.

Zwischen der Anzahl der tatsächlich befragten Unternehmen je Wirtschaftszweig und der berechneten Anzahl kam es zu geringfügigen Abweichungen. Diese resultieren zum einen daraus, dass sich innerhalb einiger Wirtschaftszweige zu wenig Unternehmen bereit-erklärten im Erhebungszeitraum an der Befragung teilzunehmen und zum anderen, dass es mehr Unternehmen aus anderen Wirtschaftszweigen gab, die gerne an der Studie mitwirken wollten. Die Aufteilung der zu befragenden Unternehmen je Wirtschaftszweig gemäß der Berechnung und die der tatsächlich befragten Unternehmen lassen sich Tabelle 7 entnehmen:

¹² Die Anzahl der zu befragenden Unternehmen je Wirtschaftszweig wurde berechnet, indem die 40 Unternehmen nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Hochschulabschluss in Sachsen-Anhalt auf die verschiedenen Wirtschaftszweige prozentual aufgeteilt wurden.

Wirtschaftszweiggliederung WZ08	Anzahl der zu befragenden Unternehmen	
	Ist (Tatsächlich)	Soll (Berechnung)
Insgesamt	41	40
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	1
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1
C Verarbeitendes Gewerbe	12	12
D Energieversorgung	1	1
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	1
F Baugewerbe	2	2
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2	3
H Verkehr und Lagerei	1	1
I Gastgewerbe	0	0
J Information und Kommunikation	5	2
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7	8
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1	2
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0
P Erziehung und Unterricht	0	0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	0	0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	1
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2	2
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0	0
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0

Tabelle 7: Ermittlung der Anzahl der zu befragenden Unternehmen je Wirtschaftszweig¹³

¹³ Quelle: eigene Darstellung.

Zusätzlich wurde bei der Unternehmensauswahl auch die Größe der Unternehmen berücksichtigt. Ziel war es, Unternehmen verschiedener Größenklassen zu befragen, um möglichst repräsentative Ergebnisse zu erhalten. Dafür wurden drei Größenklassen¹⁴ in Abhängigkeit der Anzahl der Mitarbeiter gebildet:

Größenklasse	Anzahl der Mitarbeiter
1	Weniger als 50 Mitarbeiter
2	Zwischen 50 und 250 Mitarbeiter
3	Mehr als 250 Mitarbeiter

Tabelle 8: Einteilung der Größenklassen¹⁵

Bei der Auswahl der zu befragenden Unternehmen wurde darauf geachtet, dass möglichst alle drei Größenklassen gleichstark vertreten sind. Wurden mehrere Unternehmen aus einem Wirtschaftszweig befragt, wurde auch in dem jeweiligen Wirtschaftszweig eine Gleichverteilung der drei Größenklassen angestrebt. Tabelle 9 zeigt die Anzahl der befragten Unternehmen je Größenklasse:

Größenklasse	Anzahl der befragten Unternehmen
1	15
2	12
3	14

Tabelle 9: Anzahl der befragten Unternehmen je Größenklasse¹⁶

Handelte es sich bei den befragten Unternehmen um Unternehmen mit mehreren Niederlassungen oder um Konzerne mit mehreren Standorten, so wurden bei der Befragung nur die Standorte berücksichtigt, die sich in Sachsen-Anhalt befinden.¹⁷

¹⁴ Die Einteilung der Größenklassen erfolgte in Anlehnung an § 267 HGB.

¹⁵ Quelle: eigene Darstellung.

¹⁶ Quelle: eigene Darstellung.

¹⁷ Auf Wunsch einiger Unternehmen, kam es auch vor, dass nur Aussagen zu einem von mehreren Standorten in Sachsen-Anhalt getroffen wurden.

4. Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Unternehmensbefragung präsentiert. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die dargestellten Zahlen aufgrund des Stichprobenumfangs nicht repräsentativ sind, wohl aber einen guten Einblick in die zu untersuchende Thematik liefern. Zuerst werden Fragen und Antworten zum aktuellen Bestand der Akademiker in den befragten Unternehmen aufgezeigt, es folgt eine Einschätzung der Qualifikationen der angestellten Akademiker, bevor der Bedarf an Hochschulabsolventen in der Vergangenheit und in der Zukunft aufgezeigt wird. Da während der persönlichen Gespräche weitere interessante Aspekte erwähnt wurden, die nicht Bestandteil des Fragebogens waren, schließt die Darstellung der Befragungsergebnisse mit dem Abschnitt Anmerkungen.

4.1 Bestand an Akademikern in den befragten Unternehmen

Frage: Wie viele Mitarbeiter sind derzeit in Ihrem Unternehmen im LSA beschäftigt?

Die Frage nach der Anzahl der beschäftigten Akademiker diente zum einen der Klassifikation der Unternehmen in die einzelnen Größenklassen sowie als Referenzgröße für weitere Berechnungen. Zu beachten ist, dass lediglich nach der Anzahl der Mitarbeiter gefragt wurde, die auch tatsächlich in Sachsen-Anhalt beschäftigt sind. Einen Eindruck der Verteilung der mittleren Mitarbeiteranzahl innerhalb der einzelnen Größenklassen liefert Tabelle 10:

Größenklasse	Mittlere Anzahl der Mitarbeiter	
	Durchschnitt	Median
1	29	30
2	127	102
3	713	599

Tabelle 10: Mittlere Anzahl der Mitarbeiter nach Größenklasse¹⁸

¹⁸ Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Wie hat sich der Personalbestand Ihres Unternehmens im LSA in den letzten drei Jahren entwickelt?

Die befragten Unternehmen konnten bei dieser Frage zwischen drei Antwortmöglichkeiten (Personalbestand hat sich erhöht, Personalbestand ist unverändert geblieben, Personalbestand hat sich verringert) wählen oder keine Antwort angeben. Die Antworten auf diese Frage könnten als Indikator dafür betrachtet werden, wie stark die befragten Unternehmen von der Wirtschaftskrise betroffen sind bzw. waren. In Abbildung 1 sind die Ergebnisse zusammengefasst:

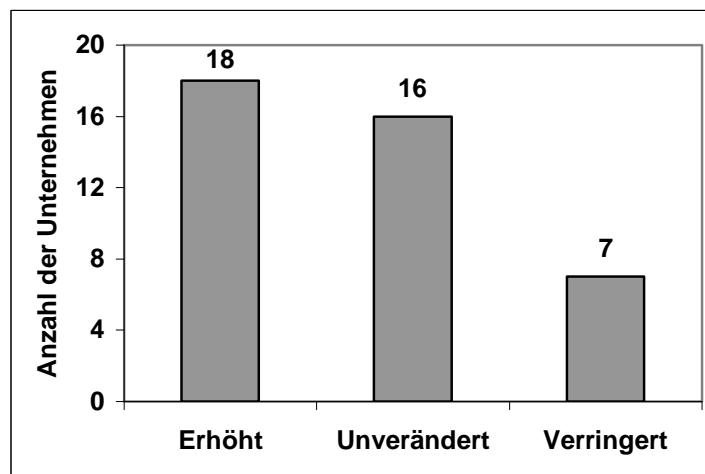


Abbildung 1: Wie hat sich der Personalbestand Ihres Unternehmens im LSA in den letzten drei Jahren entwickelt?¹⁹

Es ist offensichtlich, dass sich bei der überwiegenden Anzahl der befragten Unternehmen der Personalbestand in den letzten drei Jahren erhöht hat oder unverändert geblieben ist. Lediglich sieben Unternehmen hatten einen Rückgang zu verzeichnen.

Frage: Wie viele von Ihren Mitarbeitern haben einen Hochschulabschluss?

Im Vorfeld der Interviews wurde sichergestellt, dass Akademiker in den zu befragenden Unternehmen vorhanden sind. Die genaue Anzahl wurde jedoch erst während der Befragung ermittelt. Die mittlere Anzahl der Akademiker in den befragten Unternehmen, unterteilt nach Größenklasse, ist in Tabelle 11 ersichtlich. Tabelle 12 zeigt den mittleren Anteil

¹⁹ Quelle: eigene Darstellung.

der Akademiker, gemessen an allen Mitarbeitern des jeweiligen Unternehmens, je Größenklasse:

Größenklasse	Mittlere Anzahl der Akademiker	
	Durchschnitt	Median
1	12	8
2	36	36
3	131	95

Tabelle 11: Mittlere Anzahl der Akademiker nach Größenklasse²⁰

Größenklasse	Mittlerer Anteil der Akademiker	
	Durchschnitt	Median
1	28%	18%
2	34%	26%
3	31%	18%

Tabelle 12: Mittlerer Anteil der Akademiker nach Größenklasse²¹

Insgesamt waren im Durchschnitt 64 Akademiker pro Unternehmen beschäftigt (Median: 30 Akademiker) und der Akademikeranteil betrug 31% (Median: 21%). Letzterer hat zwischen den einzelnen Unternehmen stark variiert: Er bewegte sich zwischen 6% und 87%. Der relativ hohe mittlere Akademikeranteil ist damit zu begründen, dass in der Unternehmensstichprobe lediglich Unternehmen vertreten waren, in denen Akademiker beschäftigt sind. Dies resultiert aus dem Studiendesign.

Frage: Für wie viele Stellen, die mit Akademikern besetzt sind, ist ein Hochschulabschluss keine Voraussetzung?

Diese Frage sollte aufzeigen, wie viele der Akademiker eine Funktion haben, für die nach der Einschätzung der Unternehmen ein Hochschulabschluss notwendig ist. Der mittlere Anteil der Positionen pro Unternehmen, auf denen zwar Akademiker tätig sind, für die jedoch kein Hochschulabschluss verlangt wird, ist in Tabelle 13 ersichtlich:

²⁰ Quelle: eigene Darstellung.

²¹ Quelle: eigene Darstellung.

Größenklasse	Mittlerer Anteil	
	Durchschnitt	Median
1	14%	7%
2	16%	12%
3	27%	15%

Tabelle 13: Mittlerer Anteil der mit Akademikern besetzten Stellen, für die ein Hochschulabschluss keine Voraussetzung darstellt²²

Von den 41 befragten Unternehmen gaben 13 an, dass für alle Positionen, die mit Akademikern besetzt sind, diese für die Ausführung der Tätigkeiten notwendig sind. Werden alle befragten Unternehmen betrachtet, so ist bei durchschnittlich 19% der mit Akademikern besetzten Positionen (Median: 11%) ein Hochschulabschluss keine Voraussetzung. Aus Tabelle 13 geht hervor, dass vor allem in Unternehmen der Größenklasse 3 (mehr als 250 Mitarbeiter) besonders viele Akademiker Funktionen ausüben, für die ein Hochschulabschluss nicht notwendig wäre.

Frage: Aus welchen Fachrichtungen kommen die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker überwiegend?

Im Rahmen der Beantwortung dieser Frage sollten bis zu drei der Studien- bzw. Fachrichtungen genannt werden, aus denen die meisten Akademiker im Unternehmen stammen. Während der Befragung stellte sich heraus, dass für viele Unternehmen der Aufwand zu groß war, die genauen Studiengänge der angestellten Akademiker zu bestimmen. Dementsprechend werden im Folgenden nur die Fachrichtungen aufgezeigt. Da auch hier die Ergebnisse aufgrund der geringen Stichprobe nicht sicherstellen können, ein repräsentatives Bild aufzuzeigen, wird auf die Angabe von Zahlen verzichtet. Die meist genannten Fachrichtungen – absteigend nach Anzahl der Nennungen – können Tabelle 14 entnommen werden:

²² Quelle: eigene Darstellung.

Meistgenannte Fachrichtungen
• Wirtschaftswissenschaft
• Maschinenbau
• Wirtschaftsingenieurwesen
• Informatik/Wirtschaftsinformatik
• Bauingenieurwesen

Tabelle 14: Fachrichtungen nach Anzahl der Nennungen²³

Wie aus Tabelle 14 ersichtlich, wurde die Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft am häufigsten genannt. Da bei den Befragungen fast nie zwischen Informatikern und Wirtschaftsinformatikern getrennt wurde, werden diese beiden Fachrichtungen zusammen dargestellt. Wurde innerhalb eines Unternehmens mehrfach die gleiche Fachrichtung jedoch mit unterschiedlichen Spezialisierungen angegeben, wurde dies insgesamt als eine Nennung gewertet.

Zusätzlich wurde die jeweilige Anzahl der Akademiker aus den drei überwiegenden Fachrichtungen abgefragt. Tabelle 15 zeigt die am stärksten vertretenen Fachrichtungen in den befragten Unternehmen, absteigend nach der Anzahl der Akademiker:

Fachrichtungen
• Wirtschaftswissenschaft
• Maschinenbau
• Informatik/Wirtschaftsinformatik
• Bauingenieurwesen
• Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik

Tabelle 15: Fachrichtungen nach Anzahl der Akademiker²⁴

Die Tabelle 15 verdeutlicht, dass die meisten der Akademiker aus den befragten Unternehmen den Bereichen Wirtschaftswissenschaft und Maschinenbau zuzurechnen sind. Es folgen die Informatiker bzw. Wirtschaftsinformatiker vor den Bauingenieuren. Die

²³ Quelle: eigene Darstellung.

²⁴ Quelle: eigene Darstellung.

Fachrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen und Elektrotechnik teilen sich den fünften Platz.

Bei lediglich neun Unternehmen waren die Wirtschaftswissenschaftler auch die am stärksten vertretene Gruppe innerhalb des Unternehmens. In zehn Unternehmen war dies der Fall im Bereich Maschinenbau. In der Fachrichtung Informatik gab es sechs Unternehmen und im Bauingenieurwesen fünf. Bei nur zwei Unternehmen waren die Wirtschaftsingenieure die am stärksten vertretene Gruppe. Im Bereich Elektrotechnik waren jeweils andere Fachrichtungen stärker vertreten.

Frage: An welcher Hochschulart haben die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker ihren Hochschulabschluss erhalten?

Bei der Beantwortung dieser Frage konnten die Interviewpartner zwischen den drei Alternativen Universität, Fachhochschule oder sonstige Hochschule wählen. Dabei wurden berufsbegleitende Studiengänge jeglicher Form zu den sonstigen Hochschulen gezählt, um dies bei der Auswertung abgrenzen zu können. Der mittlere Anteil der Akademiker je Hochschulart, an der sie ihren Hochschulabschluss erhalten haben, kann Tabelle 16 entnommen werden:

Hochschulart	Mittlerer Anteil pro Unternehmen	
	Durchschnitt	Median
Universität	46%	45%
Fachhochschule	42%	38%
Sonstige Hochschule	12%	0%

Tabelle 16: Hochschulart, an der die Akademiker ihren Hochschulabschluss erhalten haben²⁵

Die Tabelle zeigt, dass der durchschnittliche Anteil an Akademikern mit Universitätsabschluss und mit Fachhochschulabschluss in etwa gleich ist. Wurden im Interview sonstige Hochschulen angegeben, so handelte es sich überwiegend um Berufsakademien bzw. um andere berufsbegleitende Studiengänge. Bei Betrachtung der verschiedenen Größenklassen war auffällig, dass der Anteil der Universitätsabsolventen in kleineren Unter-

²⁵ Quelle: eigene Darstellung.

nehmen tendenziell etwas höher ist als in größeren Unternehmen. Akademiker mit einem sonstigen Hochschulabschluss sind dagegen überwiegend in Unternehmen der Größenklasse 3 vertreten.

Frage: Wie viele von den in Ihrem Unternehmen angestellten Akademikern haben ihren Hochschulabschluss im LSA erhalten?

Die Beantwortung dieser Frage war für manche Unternehmen problematisch, da diese Daten in den meisten Fällen nicht außerhalb der Personalakten erfasst sind und eine Durchsicht aller Personalakten besonders in großen Unternehmen mit einem sehr großen Aufwand verbunden ist. Von den befragten Unternehmen konnten sechs (aus der Größenklasse 3) keine Angabe tätigen. Der durchschnittliche Anteil der Akademiker, die ihren Hochschulabschluss in Sachsen-Anhalt erhalten haben, ist Tabelle 17 zu entnehmen:

Größenklasse	Mittlerer Anteil pro Unternehmen	
	Durchschnitt	Median
1	67%	78%
2	70%	69%
3	50%	50%

Tabelle 17: Mittlerer Anteil der Akademiker, die ihren Hochschulabschluss in Sachsen-Anhalt erhalten haben²⁶

Insgesamt betrug der durchschnittliche Anteil pro Unternehmen 64% (Median: 67%). Wie aus Tabelle 17 ersichtlich, ist in Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern (Größenklasse 3) der Anteil der Akademiker, die ihren Hochschulabschluss in Sachsen-Anhalt erhalten haben, etwas geringer im Vergleich zu den anderen Größenklassen.

Frage: Welchen Hochschulabschluss haben die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker erreicht?

Bei dieser Frage sollten die Akademiker nach dem Hochschulabschluss, der erreicht wurde, differenziert werden. Zwei der befragten Unternehmen konnten diese Frage nicht beantworten. In Tabelle 18 sind die Befragungsergebnisse dargestellt:

²⁶ Quelle: eigene Darstellung.

Hochschulabschluss	Durchschnittlicher Anteil der Akademiker
Diplom	89%
Master	3%
Magister	1%
Bachelor	5%
Sonstiger Hochschulabschluss	3%

Tabelle 18: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker je Unternehmen nach Hochschulabschluss²⁷

Unter Berücksichtigung der kürzlich erfolgten Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge ist es interessant, dass unter den 41 befragten Unternehmen bereits 14 Unternehmen Mitarbeiter mit einem Bachelor-Abschluss und elf Unternehmen Mitarbeiter mit einem Master-Abschluss beschäftigen. Die Tabelle verdeutlicht jedoch, dass der weitaus überwiegende Hochschulabschluss in den befragten Unternehmen nach wie vor das Diplom darstellt.

Frage: Welche Aufgaben nehmen die Akademiker in Ihrem Unternehmen wahr?

Hier wurde die Art der wahrgenommenen Aufgaben der Akademiker untersucht. Differenziert wurde nach Akademikern mit ausschließlich Fachaufgaben und Akademikern mit Führungsaufgaben²⁸. Die Antworten zeigen folgendes Ergebnis:

Größenklassen	Durchschnittlicher Anteil der Akademiker mit Fachaufgaben ²⁹	Durchschnittlicher Anteil der Akademiker mit Führungsaufgaben
1	70%	30%
2	73%	27%
3	62%	38%

Tabelle 19: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker mit Fach- und Führungsaufgaben je Unternehmen³⁰

²⁷ Quelle: eigene Darstellung.

²⁸ Führungsaufgaben wurden dabei so definiert, dass mindestens eine Personalverantwortung über fünf Personen bestehen muss.

²⁹ Inklusive der Akademiker mit einer Personalverantwortung von unter fünf Personen.

³⁰ Quelle: eigene Darstellung.

Insgesamt haben im Durchschnitt 32% der Akademiker im Unternehmen Führungsaufgaben. Wie aus Tabelle 19 ersichtlich, ist in Unternehmen der Größenklasse 3 der Anteil der Akademiker mit Führungsaufgaben etwas höher als in den Unternehmen der anderen beiden Größenklassen.

4.2 Einschätzung der Qualifikationen der Hochschulabsolventen

Frage: Inwiefern erfüllen im Allgemeinen die mitgebrachten fachlichen Qualifikationen der Hochschulabsolventen Ihre Erwartungen?

Bei der Beantwortung dieser Frage konnten die Unternehmen zwischen fünf Antwortalternativen³¹ wählen oder keine Angabe (weiß nicht) tätigen. Ziel war es, zu ermitteln, inwiefern die Ausbildung der Hochschulabsolventen im Allgemeinen genügt, um die individuellen Erwartungen im Unternehmen zu erfüllen. Die Verteilung der Antworten kann Abbildung 2 entnommen werden:

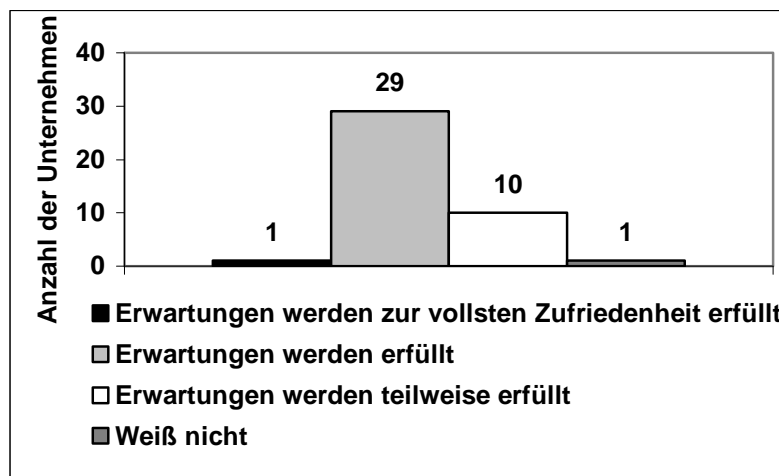


Abbildung 2: Inwiefern erfüllen im Allgemeinen die mitgebrachten fachlichen Qualifikationen der Hochschulabsolventen Ihre Erwartungen?³²

Eines der befragten Unternehmen hat keine Aussage (weiß nicht) zu dieser Fragestellung getroffen. Der größte Teil der befragten Unternehmen gab an, dass ihre Erwartun-

³¹ Erwartungen werden zur vollsten Zufriedenheit erfüllt, Erwartungen werden erfüllt, Erwartungen werden teilweise erfüllt, Erwartungen werden nur unzureichend erfüllt, Erwartungen werden nicht erfüllt.

³² Quelle: eigene Darstellung.

gen erfüllt oder teilweise erfüllt werden. Die Antwortalternativen drei (Erwartungen werden nur unzureichend erfüllt) und vier (Erwartungen werden nicht erfüllt) wurden von keinem der befragten Unternehmen gewählt. Gemäß den Erläuterungen einiger Unternehmen ist die überwiegende Zufriedenheit mit den fachlichen Qualifikationen auf eine sorgfältige Auswahl während des Bewerbungsprozesses zurückzuführen.

Frage: Lassen sich bzgl. des Grades der erfüllten Erwartungen Unterschiede aufgrund der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde, feststellen?

Hier sollte herausgefunden werden, ob die befragten Unternehmen grundsätzlich zufriedener bzw. unzufriedener mit der Hochschulausbildung an der Universität, an der Fachhochschule oder an anderen Hochschularten sind. Von den befragten Unternehmen konnten acht diese Frage nicht beantworten. Die Antworten der Unternehmen sind in Abbildung 3 dargestellt:

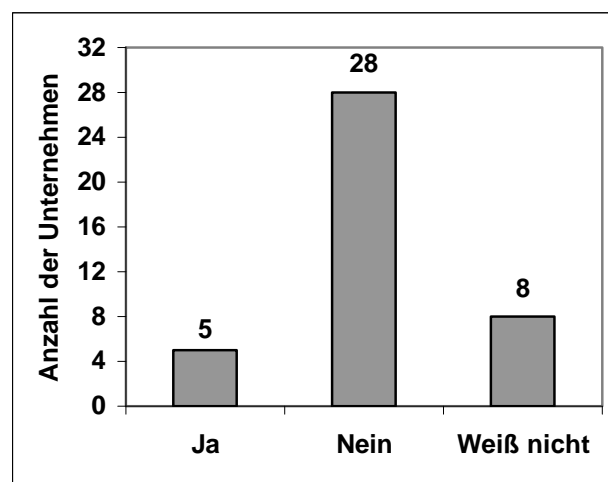


Abbildung 3: Lassen sich bzgl. des Grades der erfüllten Erwartungen Unterschiede aufgrund der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde, feststellen?³³

Der überwiegende Anteil der Unternehmen konnte keinen Zusammenhang mit der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde und dem Grad der Erwartungserfüllung feststellen. Lediglich fünf Unternehmen waren anderer Auffassung. Von denen, die einen Unterschied feststellen konnten, wurde überwiegend der größere Praxisbezug

³³ Quelle: eigene Darstellung.

während des Studiums an der Fachhochschule benannt, der dazu führt, dass die Erwartungen eher erfüllt wurden.

Frage: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?

Die Antworten auf diese Fragestellung sollten zeigen, ob es bestimmte Fach- bzw. Studienrichtungen gibt, mit dessen Ausbildungsinhalten die befragten Unternehmen grundsätzlich zufriedener sind als mit anderen. Drei der befragten Unternehmen konnten keine Angaben zu der Frage tätigen. Die Verteilung der Antworten kann Abbildung 4 entnommen werden:

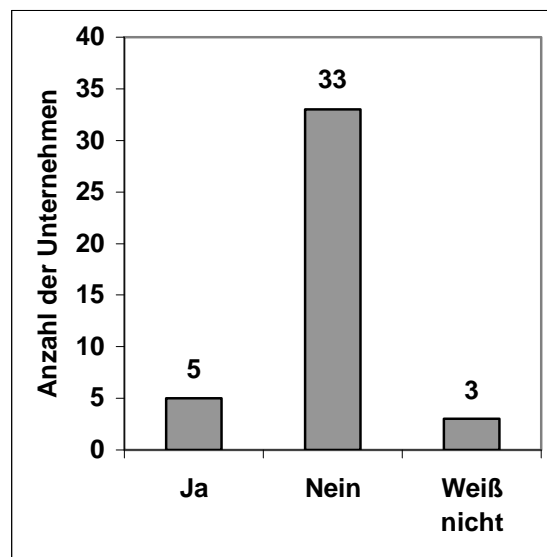


Abbildung 4: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?³⁴

Im überwiegenden Fall wurde angegeben, dass es keine bestimmte Fach- bzw. Studienrichtung gibt, deren Ausbildungsinhalte die Erwartungen besonders erfüllen bzw. übertreffen. Lediglich fünf Unternehmen hatten andere Erfahrungen gesammelt. Mehrfach positiv erwähnt wurden die Richtungen Ingenieurwesen (insbesondere Maschinenbau) sowie Wirtschaftswissenschaft.

³⁴ Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen nicht oder nur unzureichend erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?

Hier wurde die zuvor gestellte Frage variiert. Es sollte herausgefunden werden, ob es bestimmte Fach- bzw. Studienrichtungen gibt, mit dessen Ausbildung die befragten Unternehmen grundsätzlich unzufriedener sind als mit anderen. Von den befragten Unternehmen konnten fünf keine Antwort geben. Die geäußerten Antworten sind in Abbildung 5 ersichtlich:

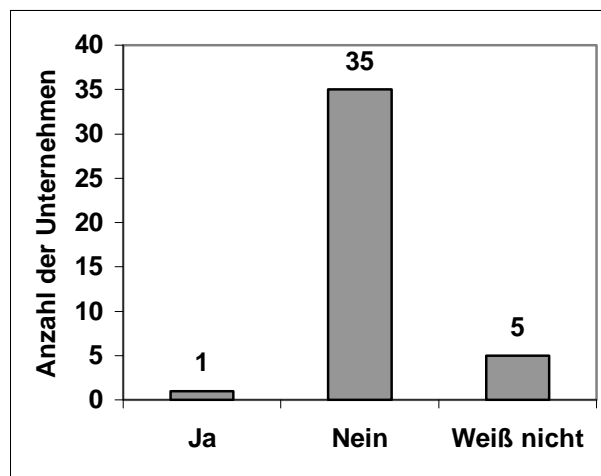


Abbildung 5: Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen nicht oder nur unzureichend erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?³⁵

Lediglich ein Unternehmen gab an, dass mit Akademikern aus dem Magisterstudiengang Psychologie schlechte Erfahrungen gesammelt wurden. Die anderen Unternehmen konnten keine Fach- bzw. Studienrichtungen benennen, mit denen sie grundsätzlich unzufrieden sind.

³⁵ Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Haben Sie den Eindruck, dass sich die Lücke zwischen Ihren Erwartungen und den tatsächlich mitgebrachten Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren verändert hat?

Die Intention dieser Frage war, ob sich die Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren aus unternehmerischer Perspektive eher verschlechtert oder eher verbessert haben. Von den befragten Unternehmen konnten acht keine Antwort geben, die Antworten sind in Abbildung 6 dargestellt:

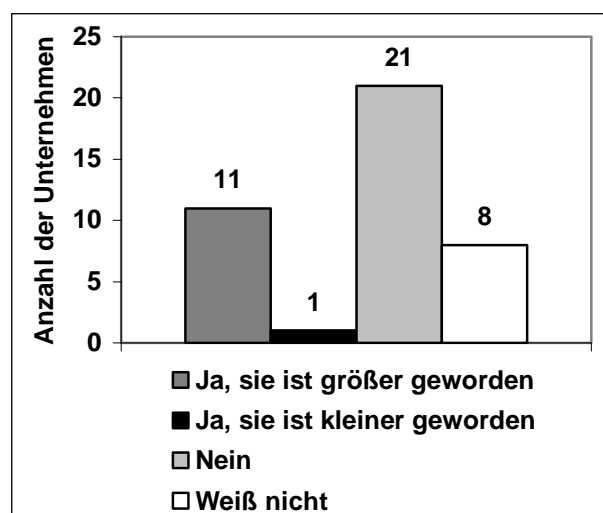


Abbildung 6: Haben Sie den Eindruck, dass sich die Lücke zwischen Ihren Erwartungen und den tatsächlich mitgebrachten Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren verändert hat?³⁶

Wie die Abbildung zeigt, waren mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen der Ansicht, dass sich die Differenz zwischen den Erwartungen und den tatsächlich mitgebrachten Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren nicht verändert hätte. Lediglich ein Unternehmen führte an, dass sich die Lücke verringert hätte. Immerhin elf Unternehmen gaben an, dass sich das Qualifikationsniveau der Hochschulabsolventen von den Erwartungen entfernt hat. Dabei bleibt offen, ob sich die Erwartungen erhöht oder das Qualifikationsniveau verringert hat.

³⁶ Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Was ist der überwiegende Grund für Ihre Unzufriedenheit mit den fachlichen Qualifikationen bzw. Leistungen der Akademiker?

Hier sollte ermittelt werden, worin der überwiegende Grund für die Unzufriedenheit mit den Leistungen der Akademiker liegt, wenn Fälle von Unzufriedenheit im Unternehmen vorliegen bzw. vorlagen. Bei der Beantwortung dieser Frage waren vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben: unpassende Ausbildung, keine passenden Weiterbildungsmöglichkeiten/-angebote, mangelnde Eigeninitiative oder Sonstiges. Es ist anzumerken, dass Eigeninitiative zwar in erster Linie dem persönlichen Verhalten zuzuordnen ist, jedoch stellte sich in den Gesprächen heraus, dass Eigeninitiative sehr wohl den Eindruck der Unternehmen von den fachlichen Qualifikationen bzw. Leistungen beeinträchtigen kann. Als Beispiel dafür wurde mehrfach genannt, dass die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen oder dazulernen zu wollen, zu gering ist. Neun der befragten Unternehmen führten an, dass es keine Unzufriedenheit mit den Angestellten gebe. Die Befragungsergebnisse können Abbildung 7 entnommen werden:

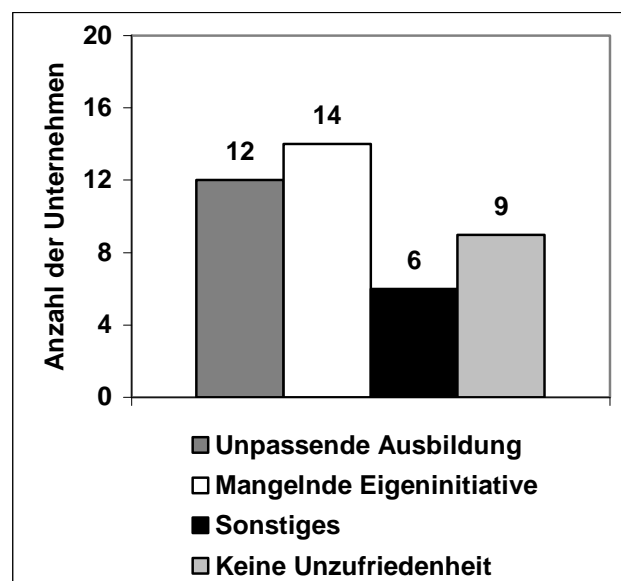


Abbildung 7: Was ist der überwiegende Grund für Ihre Unzufriedenheit mit den fachlichen Qualifikationen bzw. Leistungen der Akademiker?³⁷

Keines der befragten Unternehmen gab an, dass der Grund für die Unzufriedenheit in einem Mangel an passenden Weiterbildungsmöglichkeiten bzw. -angeboten liegt. Das

³⁷ Quelle: eigene Darstellung.

größte Problem wurde in der mangelnden Eigeninitiative und in der unpassenden Ausbildung gesehen. Die Begründungen für das Vorliegen einer unpassenden Ausbildung und die Erläuterungen zu den sonstigen Gründen waren zum Teil deckungsgleich, so dass sie Tabelle 20 nach der Anzahl ihrer Nennungen (absteigend) entnommen werden können:

Meistgenannte Gründe
• Mangelnde betriebswirtschaftliche Kenntnisse bei den Ingenieuren
• Die Ausbildung bzw. die Ausbildungsinhalte sind zu praxisfern
• Mangelnde Soft Skills
• Es fehlen praktische Erfahrungen
• Mangelnde Führungskompetenzen
• Mangelndes Grundlagenwissen

Tabelle 20: Meistgenannte Gründe für die Unzufriedenheit mit den fachlichen Leistungen der Akademiker³⁸

4.3 Bedarf an Hochschulabsolventen

In diesem Abschnitt werden die Fragen und Antworten bezüglich des Bedarfs an Hochschulabsolventen erläutert. Die Fragen beziehen sich sowohl auf den Bedarf in der Vergangenheit als auch auf den Bedarf in der Zukunft.

4.3.1 In der Vergangenheit

Frage: Hat Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht?

Diese Frage nimmt zum einen Bezug auf die Stellen, die in den letzten drei Jahren in den jeweiligen Unternehmen durch Akademiker besetzt wurden, aber auch auf die Stellen, die trotz Ausschreibung unbesetzt blieben. Wie Abbildung 8 verdeutlicht, haben fast alle der befragten Unternehmen in den letzten drei Jahren Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss gesucht bzw. eingestellt. Bei lediglich zwei Unternehmen war dies nicht der Fall.

³⁸ Quelle: eigene Darstellung.

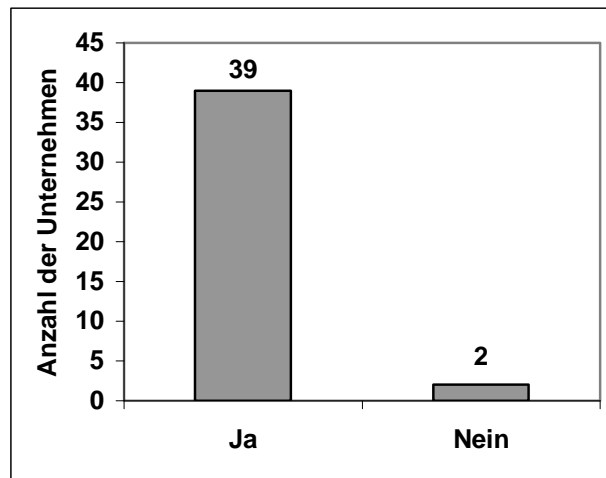


Abbildung 8: Hat Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht?³⁹

Frage: Wenn ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht hat, aus welchen Fachrichtungen wurden wie viele Akademiker benötigt?

Wie oben ersichtlich, gaben 39 der befragten Unternehmen an, in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht zu haben. Insgesamt wurden in den letzten drei Jahren 366 Akademiker in den befragten Unternehmen gesucht. In Tabelle 21 sind die meist genannten Fachrichtungen, aus denen Akademikern gesucht wurden, nach der Anzahl ihrer Nennungen (absteigend) aufgeführt:

Meistgesuchte Fachrichtungen
• Wirtschaftswissenschaft
• Maschinenbau
• Informatik/Wirtschaftsinformatik
• Bauingenieurwesen
• Elektrotechnik

Tabelle 21: Meistgesuchte Fachrichtungen nach Anzahl der Nennungen⁴⁰

³⁹ Quelle: eigene Darstellung.

⁴⁰ Quelle: eigene Darstellung.

Zusätzlich wurde nach der Anzahl der gesuchten Akademiker in den einzelnen Fachrichtungen gefragt. In Tabelle 22 sind die Fachrichtungen nach der Anzahl der meistgesuchten Akademiker (absteigend) dargestellt:

Meistgesuchte Fachrichtungen	
•	Informatik/Wirtschaftsinformatik
•	Wirtschaftswissenschaft
•	Maschinenbau
•	Bauingenieurwesen
•	Elektrotechnik

Tabelle 22: Meistgesuchte Fachrichtungen nach Anzahl der gesuchten Akademiker⁴¹

Frage: Konnten Sie alle offenen Stellen besetzen?

Inwiefern die 39 Unternehmen, die in den letzten drei Jahren Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss gesucht haben, die offenen Stellen auch besetzen konnten, ist in Abbildung 9 dargestellt:

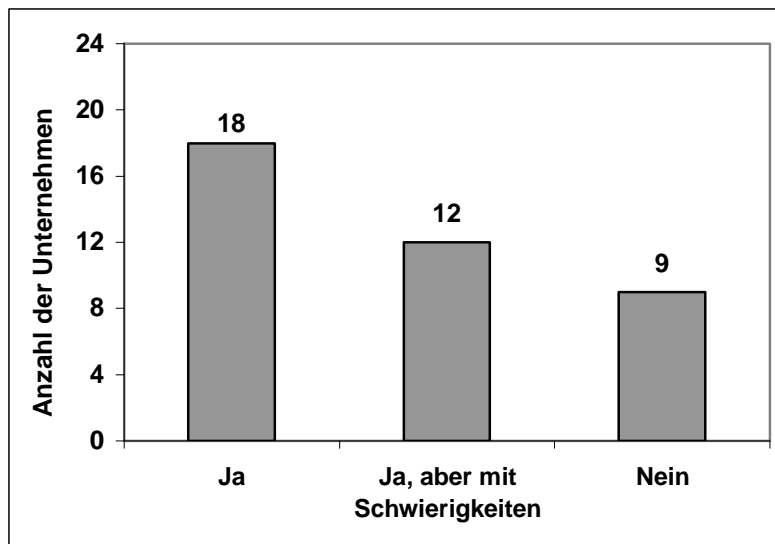


Abbildung 9: Konnten Sie alle offenen Stellen besetzen?⁴²

⁴¹ Quelle: eigene Darstellung.

⁴² Quelle: eigene Darstellung.

Von den Unternehmen, die in den letzten drei Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht haben, konnten weniger als die Hälfte die offenen Stellen ohne Probleme besetzen. Zwölf der Unternehmen gaben an, Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu haben und neun konnten nicht für jede zu besetzende Position einen geeigneten Mitarbeiter finden.

Frage: Gab es Fachrichtungen/Studienschwerpunkte aus denen Sie in den letzten drei Jahren ohne Erfolg bzw. mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gesucht haben?

Abbildung 10 verdeutlicht, dass 20 Unternehmen in der Vergangenheit Probleme hatten, Hochschulabsolventen aus einer oder mehreren bestimmten Fachrichtung(en) einzustellen:

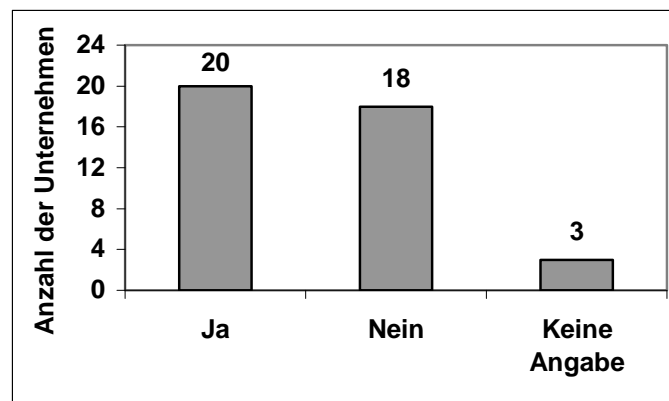


Abbildung 10: Gab es Fachrichtungen/Studienschwerpunkte aus denen Sie in den letzten drei Jahren ohne Erfolg bzw. mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gesucht haben?⁴³

Bei der Erläuterung, aus welchen Fachrichtungen nicht oder nur mit Schwierigkeiten Mitarbeiter gefunden werden konnten, waren Mehrfachnennungen möglich. Die Fachrichtungen, bei denen mehrere Unternehmen Schwierigkeiten hatten freie Stellen zu besetzen, sind in Tabelle 23 absteigend nach der Anzahl ihrer Nennungen dargestellt:

⁴³ Quelle: eigene Darstellung.

Fachrichtungen
• Informatik/Wirtschaftsinformatik
• Maschinenbau
• Bauingenieurwesen
• Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Tabelle 23: Fachrichtungen aus denen ohne Erfolg bzw. nur mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gefunden werden konnten⁴⁴

Die größten Schwierigkeiten gab es bei der Suche nach Informatikern bzw. Wirtschaftsinformatikern gefolgt von Maschinenbauingenieuren und Bauingenieuren. Aber auch die Fachrichtungen Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen wurden wiederholt genannt.

4.3.2 In der Zukunft

Frage: Wie viele der Akademiker in Ihrem Unternehmen sind über 55 Jahre alt? Aus welchen Fachrichtungen kommen diese Akademiker überwiegend?

Um den Bedarf an Hochschulabsolventen in den nächsten Jahren abzuschätzen, wurde nach der Anzahl der über 55-jährigen Akademiker gefragt. Soll der Bestand an Akademikern in den einzelnen Unternehmen konstant bleiben, ist in den nächsten Jahren für diese Stellen Ersatz zu suchen, insofern dies nicht bereits geschehen ist. Der durchschnittliche Anteil der über 55-jährigen Akademiker je Unternehmen ist in Tabelle 24 dargestellt:

Größenklasse	Durchschnittlicher Anteil der über 55-jährigen Akademiker
1	16%
2	27%
3	19%

Tabelle 24: Durchschnittlicher Anteil der über 55-jährigen Akademiker je Unternehmen⁴⁵

⁴⁴ Quelle: eigene Darstellung.

⁴⁵ Quelle: eigene Darstellung.

Im Durchschnitt lag der Anteil in den einzelnen Unternehmen bei 20%. Insgesamt sind in den befragten Unternehmen 522 Akademiker über 55 Jahre alt. Lediglich fünf Unternehmen hatten ausschließlich Akademiker, die unter 55 Jahre alt sind.

Zusätzlich wurde auch nach den Fachrichtungen gefragt, aus denen die über 55-jährigen Akademiker stammen. Welche Fachrichtungen am häufigsten genannt wurden, ist absteigend nach der Anzahl der Nennungen in Tabelle 25 dargestellt:

Meistgenannte Fachrichtungen
• Maschinenbau
• Wirtschaftswissenschaft
• Bauingenieurwesen
• Wirtschaftsingenieurwesen
• Elektrotechnik

Tabelle 25: Meistgenannte Fachrichtungen der über 55-jährigen Akademiker⁴⁶

Hier stimmt die Reihenfolge der meistgenannten Fachrichtungen mit der Reihenfolge der Fachrichtungen nach Anzahl der Akademiker überein.

Frage: Wie viele der Akademiker gehen voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren in den Ruhestand? Aus welchen Fachrichtungen kommen diese Akademiker überwiegend?

Ein weiteres Indiz für den Bedarf an Hochschulabsolventen stellt die Anzahl der Akademiker dar, die demnächst in den Ruhestand gehen. Denn diese müssen in den Unternehmen ersetzt werden – soweit dies nicht schon geschehen ist – wenn der Personalbestand nicht rückläufig sein soll. In 22 von den befragten Unternehmen gehen voraussichtlich insgesamt 166 Akademiker in den nächsten zwei Jahren in den Ruhestand. Dies entspricht einem durchschnittlichen Anteil der Akademiker je Unternehmen von ca. 6%. Der durchschnittliche Anteil je Unternehmen ist in Tabelle 26 unterteilt nach Größenklasse dargestellt:

⁴⁶ Quelle: eigene Darstellung.

Größenklasse	Durchschnittlicher Anteil der Akademiker
1	5%
2	5%
3	7%

Tabelle 26: Durchschnittlicher Anteil der Akademiker, die voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren in den Ruhestand gehen je Unternehmen⁴⁷

Auch hier sind die drei am stärksten vertretenen Fachrichtungen – sowohl nach der Anzahl der Nennungen als auch nach der absoluten Anzahl der Akademiker – Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaft und Bauingenieurwesen.

Frage: Wie hoch schätzen Sie den Bedarf (Anzahl der zu besetzenden Stellen) an Hochschulabsolventen für Ihr Unternehmen in den nächsten zwei Jahren ein?

Insgesamt werden in den 41 befragten Unternehmen in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich 269 Hochschulabsolventen benötigt. Neun Unternehmen gaben dabei an, in den nächsten zwei Jahren keine Hochschulabsolventen einstellen zu wollen. Sechs Unternehmen haben vor, weniger Akademiker einzustellen, als voraussichtlich in den Ruhestand gehen werden. In Tabelle 27 ist der mittlere Bedarf an Hochschulabsolventen je Unternehmen in den nächsten zwei Jahren ersichtlich:

Größenklasse	Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen	
	Durchschnitt	Median
1	5	3
2	3	1
3	11	8

Tabelle 27: Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen je Unternehmen nach Größenklasse⁴⁸

Als Anteil aller Akademiker im Unternehmen stellt sich der mittlere Bedarf wie folgt dar:

⁴⁷ Quelle: eigene Darstellung.

⁴⁸ Quelle: eigene Darstellung.

Größenklasse	Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen als Anteil an allen Akademikern im Unternehmen	
	Durchschnitt	Median
1	41%	26%
2	10%	10%
3	10%	7%

Tabelle 28: Mittlerer Bedarf an Hochschulabsolventen je Unternehmen als Anteil an allen im Unternehmen beschäftigten Akademikern nach Größenklasse⁴⁹

Insgesamt liegt der durchschnittliche Bedarf an Akademikern gemessen an den bereits beschäftigten Akademikern bei ca. 20% (Median: 10%).

Frage: Mit welcher/welchen Fachrichtung(en) wäre ein Hochschulabsolvent Ihrer Meinung nach für die Stellen geeignet?

Im Rahmen der Unternehmensbefragung wurde zum einen gefragt, für welche Aufgaben bzw. Funktionen Hochschulabsolventen benötigt werden und zum anderen mit welcher Fachrichtung die Akademiker nach Meinung des Befragten für diese Aufgaben geeignet wären. Da die Verdichtung dieser beiden Fragen im Rahmen der Auswertung zu großen Informationsverlusten führen würde, sind die Antworten anonymisiert im Anhang 1 aufgeführt. Darin wird ersichtlich, dass sich Unternehmen bei der Besetzung von Stellen keineswegs auf eine bestimmte Studienrichtung konzentrieren. Oft wurden zwei oder mehr Studienrichtungen genannt, aus denen Akademiker für die zu besetzenden Stellen geeignet wären. In Tabelle 29 sind die meistgenannten Fachrichtungen nach Anzahl der Nennungen absteigend dargestellt:

Meistgenannte Fachrichtungen
• Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaft
• Wirtschaftsingenieurwesen
• Informatik/Wirtschaftsinformatik
• Bauingenieurwesen

Tabelle 29: Meistgenannte Fachrichtungen, aus denen in den nächsten zwei Jahren Akademiker benötigt werden⁵⁰

⁴⁹ Quelle: eigene Darstellung.

⁵⁰ Quelle: eigene Darstellung.

Wie aus Tabelle 29 ersichtlich, wurden die Fachrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaft am häufigsten genannt. Werden nur die am dringendsten gesuchten Fachrichtungen betrachtet, so liegt Maschinenbau vor der Wirtschaftswissenschaft. Da es den Unternehmen möglich war, für z.B. nur eine freie Stelle mehrere Fachrichtungen zu benennen, die für das Tätigkeitsfeld geeignet wären, können an dieser Stelle die absoluten Zahlen der benötigten Akademiker pro Fachrichtung nicht dargestellt werden.

Die Anzahl der Nennungen der am meisten benötigten Fachrichtungen (vgl. Tabelle 29) in Abhängigkeit des Wirtschaftszweiges der befragten Unternehmen ist Tabelle 30 zu entnehmen. Dabei wird ersichtlich, dass Akademiker aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft im Vergleich zu den anderen Disziplinen in den meisten Wirtschaftszweigen benötigt werden.

WZ	Wirtschaftszweiggliederung WZ08	Anzahl der befragten Unternehmen	Anzahl der Nennungen je Fachrichtung ⁵¹				
			MB	WW	WI	I/WI	BI
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	0	0	0	0	0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	0	0	1	0
C	Verarbeitendes Gewerbe	12	8	1	5	0	0
D	Energieversorgung	1	1	0	0	0	0
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	0	1	1	0	1
F	Baugewerbe	2	0	1	0	0	2
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2	2	2	1	1	1
H	Verkehr und Lagerei	1	0	0	0	0	1
J	Information und Kommunikation	5	0	3	1	5	0
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	0	2	0	0	0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1	0	0	0	0	1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7	2	3	2	1	1
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1	0	0	0	0	0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	0	1	0	0	0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2	0	0	0	0	0
Summe		41	14	14	10	8	7

Tabelle 30: Meistgenannte Fachrichtungen aus denen in den nächsten zwei Jahren Hochschulabsolventen benötigt werden nach Anzahl der Nennungen und Wirtschaftszweig der befragten Unternehmen⁵²

Der Bedarf an Hochschulabsolventen je Wirtschaftszweig ist Tabelle 31 zu entnehmen:

⁵¹ MB = Maschinenbau, WW = Wirtschaftswissenschaft, WI = Wirtschaftsingenieurwesen, I/WI = Informatik/Wirtschaftsinformatik, BI = Bauingenieurwesen.

⁵² Quelle: eigene Darstellung.

WZ	Wirtschaftszweiggliederung WZ08	Anzahl der befragten Unternehmen	Kumulierte Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der benötigten Hochschulabsolventen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	48	0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1.640	12
C	Verarbeitendes Gewerbe	12	2.767	55
D	Energieversorgung	1	660	2
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	394	13
F	Baugewerbe	2	2.027	33
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2	287	13
H	Verkehr und Lagerei	1	723	2
J	Information und Kommunikation	5	1.827	77
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	641	4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1	79	1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7	158	50
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1	39	0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	451	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2	204	0
Insgesamt		41	11.945	269

Tabelle 31: Anzahl der benötigten Hochschulabsolventen je Wirtschaftszweig⁵³

Frage: Wie hoch liegt Ihre maximale Zahlungsbereitschaft für einen Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung (Einstiegsgehalt brutto pro Jahr)?

Bei dieser Frage wurde nach den verschiedenen Aufgabenbereichen, für die Akademiker in Zukunft benötigt werden, differenziert. Jedoch gaben nur drei der 41 Unternehmen an, für die verschiedenen, zu besetzenden Stellen auch verschiedene Einstiegsgehälter zu zahlen, so dass diese Differenzierung in der Auswertung nicht berücksichtigt wird. Die mittleren Einstiegsgehälter je Größenklasse sowie das jeweilige Minimum und Maximum sind Tabelle 32 zu entnehmen:

⁵³ Quelle: Eigene Darstellung.

Größenklasse	Durchschnitt	Median	Minimum	Maximum
1	30.667	30.000	19.200	40.000
2	35.252	35.000	32.000	40.000
3	37.441	36.000	30.000	43.200

Tabelle 32: Maximale Zahlungsbereitschaft für einen Hochschulabsolventen (Einstiegsgehalt brutto pro Jahr in EUR)⁵⁴

Lediglich eins der 41 Unternehmen wollte zu dieser Frage keine Angabe tätigen. Insgesamt betrug die durchschnittliche maximale Zahlungsbereitschaft für einen Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung (Bruttogehalt pro Jahr) 34.299 EUR (Median: 35.000 EUR). Das Minimum lag bei 19.200 EUR und das Maximum bei 43.200 EUR. Es ist anzumerken, dass lediglich das Einstiegsgehalt abgefragt wurde. Viele der Unternehmen gaben an, bereits nach kurzer Zeit das Gehalt zu erhöhen, sofern sich der neue Mitarbeiter/die neue Mitarbeiterin bewährt.

In einer Studie zum Thema Arbeitgeber-Attraktivität⁵⁵, in der Studierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg befragt wurden, konnten folgende Erkenntnisse zu den Einkommensvorstellungen der Studierenden beim Einstieg in den Beruf ermittelt werden:

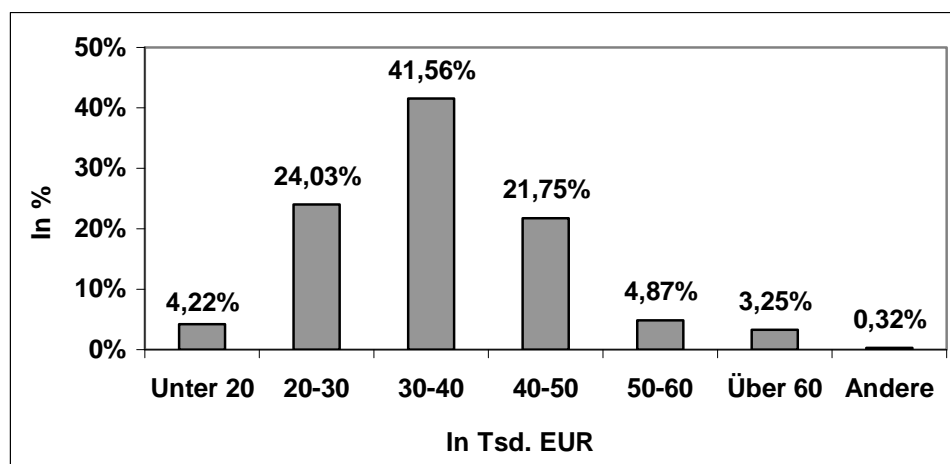


Abbildung 11: Einkommensvorstellungen Studierender für den Berufseinstieg⁵⁶

⁵⁴ Quelle: eigene Darstellung.

⁵⁵ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb, Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung in Kooperation mit der Metop GmbH, An-Institut der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (2009), Arbeitgeber-Attraktivität aus Sicht der Studierenden.

Die Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass die von den befragten Unternehmen angebotenen Einstiegsgehälter durchaus mit den Vorstellungen der Studierenden korrespondieren.

Frage: Um welchen Prozentsatz vom Bruttogehalt variiert Ihre maximale Zahlungsbereitschaft in Abhängigkeit des Hochschulabschlusses?

Unter den 41 befragten Unternehmen gab es lediglich elf Unternehmen, die das Einstiegsgehalt in Abhängigkeit des Hochschulabschlusses differenzieren. Im Durchschnitt würden die elf Unternehmen im Vergleich zu ihrer maximalen Zahlungsbereitschaft ein 14%-ig geringeres Einstiegsgehalt bei einem niedrigeren Hochschulabschluss (wie z.B. Bachelor) zahlen.

Frage: Um welchen Prozentsatz vom Bruttogehalt variiert Ihre maximale Zahlungsbereitschaft in Abhängigkeit der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde?

Lediglich vier der befragten Unternehmen würden in Abhängigkeit der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde (Universität, Fachhochschule, sonstige Hochschulart) ein differenziertes Einstiegsgehalt offerieren. Im Durchschnitt würden die vier Unternehmen das Einstiegsgehalt im Vergleich zu ihrer maximalen Zahlungsbereitschaft um 13% variieren.

4.4 Allgemeine Fragen

Frage: Bietet Ihr Unternehmen ein Traineeprogramm an?

Wie in Abbildung 12 ersichtlich, bieten neun der 41 Unternehmen ein Traineeprogramm, also ein spezielles Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen, an. Von den neun Unternehmen, die ein solches Programm anbieten, gehören acht der Größenklasse 3 (über

⁵⁶ Quelle: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb, Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung in Kooperation mit der Metop GmbH, An-Institut der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (2009), Arbeitgeber-Attraktivität aus Sicht der Studierenden, S.30.

250 Mitarbeiter) an. Bei diesen acht Unternehmen durchlaufen im Durchschnitt vier Akademiker pro Jahr das Traineeprogramm.

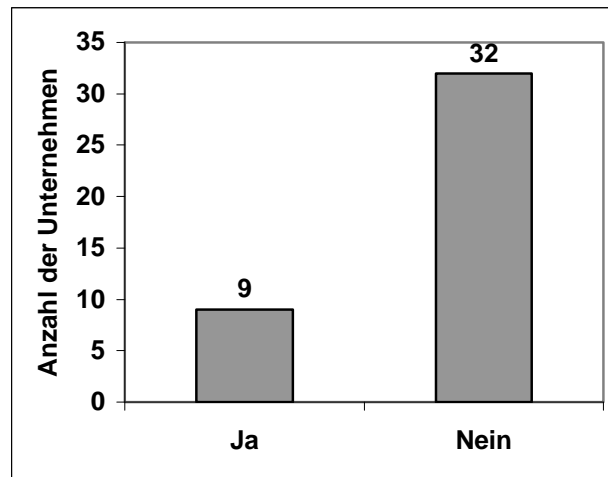


Abbildung 12: Bietet Ihr Unternehmen ein Traineeprogramm an?⁵⁷

Frage: Welchen Hochschulabschluss an welcher Hochschulart würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?

Bei dieser Frage gab es im ersten Teil (Hochschulabschluss) sechs Antwortalternativen (Diplom, Master, Magister, Bachelor, sonstiger Hochschulabschluss oder egal). Ein Unternehmen konnte die Frage nicht beantworten. Mehrfachnennungen waren nur insofern erlaubt, dass Diplom und Master gleichzeitig genannt werden konnten, sofern die befragten Unternehmen angaben, keinen Unterschied zwischen diesen beiden Abschlüssen zu erkennen. Keines der befragten Unternehmen hat als bevorzugten Hochschulabschluss den Magister oder einen sonstigen Hochschulabschluss gewählt. Die Verteilung der Antworten ist in Abbildung 13 ersichtlich:

⁵⁷ Quelle: eigene Darstellung.

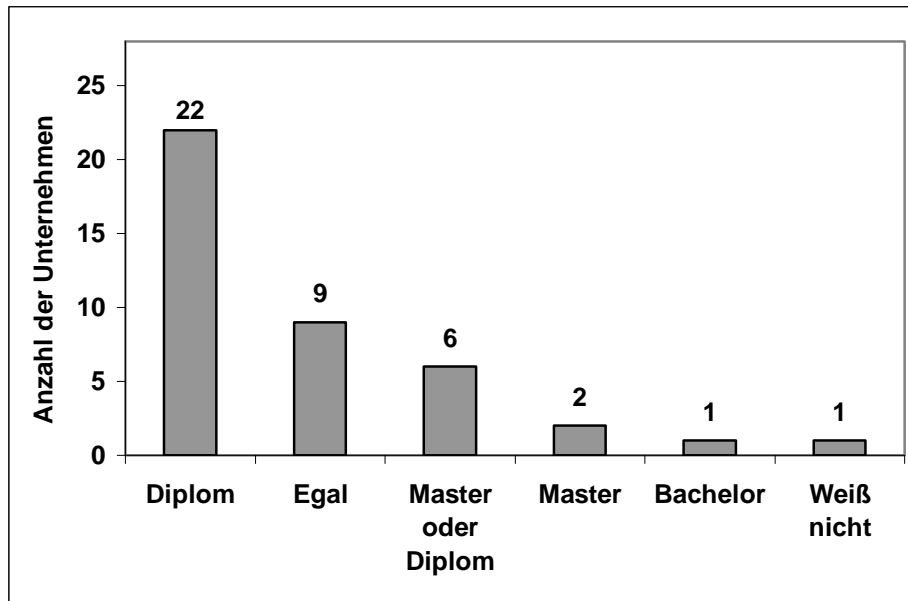


Abbildung 13: Akademiker mit welchem Hochschulabschluss würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?⁵⁸

Von den 41 befragten Unternehmen beschäftigen 20 Unternehmen Mitarbeiter mit einem Bachelor- und/oder Master-Abschluss. Wie aus der Graphik ersichtlich ist, würde der größte Anteil der befragten Unternehmen einen Akademiker mit einem Diplom bevorzugen. Die meistgenannten Begründungen dafür lauten: mit dem Diplom gebe es die meisten und besten Erfahrungen, die Inhalte der Diplombildung seien weitestgehend bekannt und mit den Masterstudiengängen habe man noch wenig Erfahrungen. Mehrfach wurde ebenfalls geäußert, dass das Diplom ein bewährter und ausgereifter Abschluss sei und sowohl im In- als auch im Ausland ein qualitativ hochwertiges Markenprodukt darstelle.

Im zweiten Teil der Frage wurde nach dem bevorzugten Hochschulabschluss gefragt. Die Antworten gehen aus Abbildung 14 hervor:

⁵⁸ Quelle: eigene Darstellung.

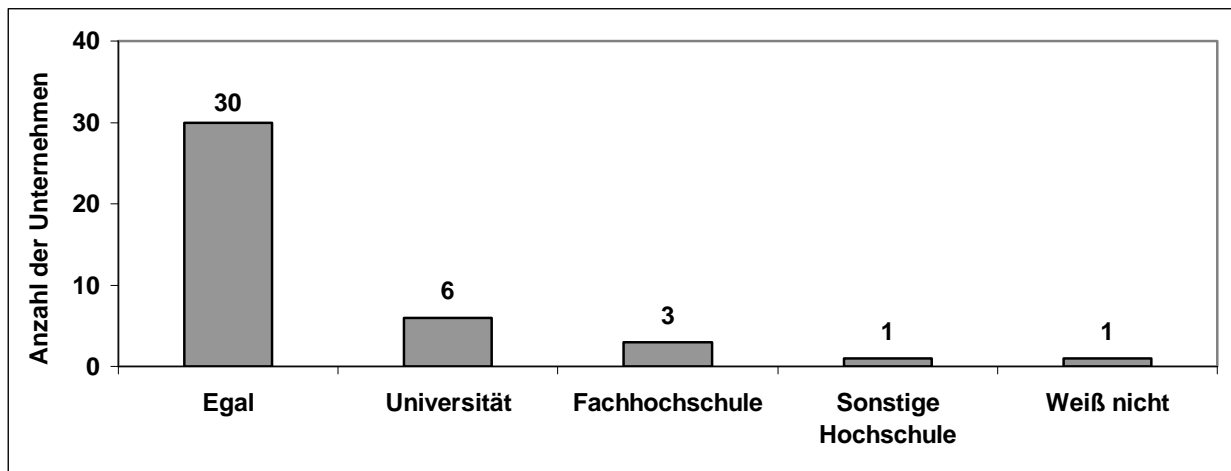


Abbildung 14: Akademiker von welcher Hochschulart würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?⁵⁹

Auch hier konnte ein Unternehmen keine Angabe tätigen. Es ist aus der Graphik ersichtlich, dass der überwiegenden Anzahl der Unternehmen egal ist, an welcher Hochschule die Akademiker ihren Hochschulabschluss absolviert haben. Dies wurde größtenteils damit begründet, dass es sowohl bei der Einstellung als auch bei der späteren Tätigkeit im Unternehmen ganz entscheidend auf die Fähigkeiten des Einzelnen ankomme. Das individuelle Engagement sowie die persönliche Leistungsfähigkeit sind genauso entscheidend wie die fachliche Spezialisierung und die praktischen Erfahrungen. Zum Teil wurde geäußert, dass es sehr auf das Einsatzgebiet bzw. die zu besetzende Stelle im Unternehmen ankomme, ob Fachhochschul- oder Universitätsabsolventen bei einer Einstellung bevorzugt werden.

Frage: Welche Vor- und Nachteile gibt es Ihrer Erfahrung nach für Ihr Unternehmen durch die Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge?

Wie bereits erwähnt, beschäftigen 20 der 41 befragten Unternehmen bereits Akademiker mit einem Bachelor- und/oder Master-Abschluss. Von den befragten Unternehmen wollten 16 – größtenteils aus Mangel an Erfahrungen – keine Angaben tätigen. Die am häufigsten (mehrfach) genannten Vor- bzw. Nachteile nach Anzahl der Nennungen (absteigend) sind aus den beiden folgenden Tabellen ersichtlich:

⁵⁹ Quelle: eigene Darstellung.

Meistgenannte Vorteile
• Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss stehen dem Markt schneller zur Verfügung
• Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss mit vorheriger Berufsausbildung sind wertvolle Mitarbeiter
• Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss sind vom Unternehmen noch formbar

Tabelle 33: Meistgenannte Vorteile aufgrund der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge⁶⁰

Meistgenannte Nachteile
• Studierende haben aufgrund des hohen Stoffpensums im Bachelorprogramm weniger Zeit, um sich während des Studiums in Unternehmen zu betätigen – die Rekrutierungswege funktionieren nicht mehr
• Es herrscht Unsicherheit über das Qualitätsniveau der Bachelor- bzw. Master-Abschlüsse
• Der Bachelor-Abschluss beinhaltet nur ein Grundlagenstudium und ist somit für die Bewältigung der Aufgaben im Unternehmen nicht ausreichend
• Das Diplom, als jahrelang bewährte Ausbildung, wurde abgeschafft
• Studierende haben weniger Zeit sich praktisches Wissen anzueignen
• Die Bachelorabsolventen sind noch zu jung, ihre Persönlichkeit ist noch nicht ausgereift
• Viele Bachelorabsolventen wandern ab, um in anderen Bundesländern ihren Master zu absolvieren und kommen nicht wieder

Tabelle 34: Meistgenannte Nachteile aufgrund der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge⁶¹

⁶⁰ Quelle: eigene Darstellung.

⁶¹ Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Sind Hochschulabsolventen, die in einem interdisziplinären Studiengang/Kombistudiengang studiert haben, für Ihr Unternehmen attraktiv?

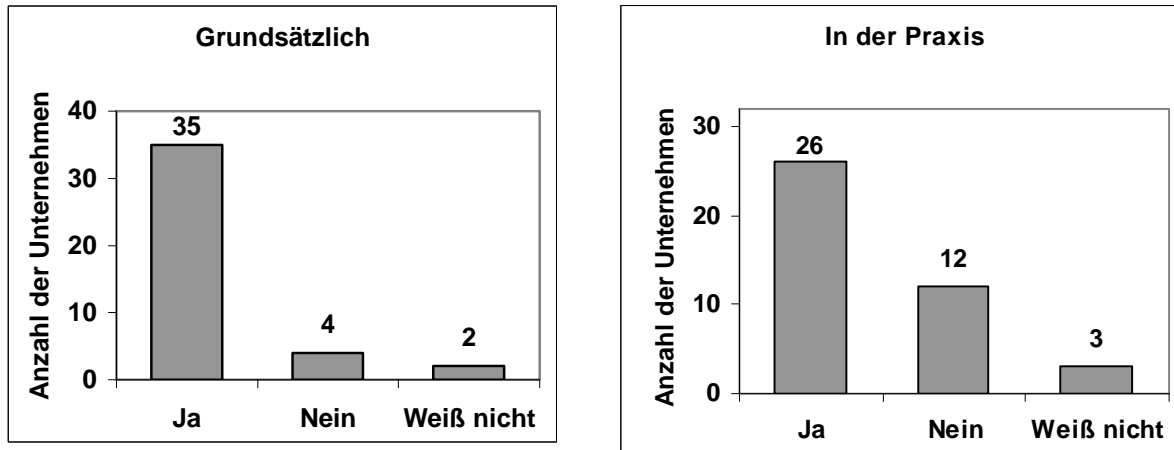


Abbildung 15: Sind Hochschulabsolventen, die in einem interdisziplinären Studiengang studiert haben, für Ihr Unternehmen attraktiv?⁶²

Die überwiegende Anzahl der Unternehmen, die Akademiker aus interdisziplinären Fachrichtungen als attraktiv erachten, führten als Begründung an, dass bei Studiengängen wie Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik die Verbindung von technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen besonders wertvoll für das Unternehmen sei und dem Wissensbedarf in der Wirtschaft entspreche. Insbesondere für Aufgabenbereiche wie Projektentwicklung, Controlling, Vertrieb sowie Logistik sind laut mehrfachen Aussagen interdisziplinäre Kenntnisse von Vorteil. Es wurde geäußert, dass fachübergreifende Kompetenzen überall da notwendig wären, wo übergreifende Prozesse gesteuert und strukturiert werden. Reine Ingenieure wären oft zu spezialisiert. Positiv erwähnt wurden allerdings nur die bereits oben genannten, bewährten Kombinationen. In den Fällen, in denen ausgesagt wurde, dass interdisziplinäre Studiengänge nicht attraktiv wären, wurde dies hauptsächlich damit begründet, dass das Unternehmen zu spezialisiert sei und deswegen auch sehr spezialisierte Fachkräfte notwendig wären. Wiederholt wurde jedoch auch genannt, dass Erfahrungen gezeigt haben, dass Wirtschaftsingenieure weder die Betriebswirtschaft noch die Ingenieurdisziplinen richtig beherrschen.

⁶² Quelle: eigene Darstellung.

Frage: Welche Verbesserungsvorschläge hätten Sie bzgl. der Ausgestaltung von interdisziplinären Studiengängen/Kombistudiengängen?

Zu dieser Frage haben 18 Unternehmen eine Aussage getroffen. Die Antworten waren sehr verschieden. Häufiger genannt wurde, dass ein größerer Praxisbezug wünschenswert wäre, mehr Aufmerksamkeit auf die Fremdsprachenausbildung gelenkt und bei Wirtschaftsingenieuren ein größerer Schwerpunkt auf die technischen Fähigkeiten gesetzt werden sollte. Die anderen Verbesserungsvorschläge bezogen sich größtenteils auf den Wunsch spezielle interdisziplinäre Studiengänge vorzufinden, die besonders gut zu dem Tätigkeitsfeld des jeweiligen Unternehmens passen würden. In Anhang 2 sind die Verbesserungsvorschläge bzgl. der Ausgestaltung von interdisziplinären Studiengängen aufgeführt, die an dieser Stelle nicht genannt wurden.

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengängen im LSA?

Hier gab es fünf Antwortalternativen (sehr zufrieden, zufrieden, teilweise zufrieden, weniger zufrieden, unzufrieden) und die Möglichkeit keine Angabe zu tätigen (weiß nicht). Wie in Abbildung 16 ersichtlich, ist der überwiegende Anteil der befragten Unternehmen mit der Hochschulausbildung bzw. den angebotenen Studiengängen zufrieden. Keines der befragten Unternehmen entschied sich für die Antwort „weniger zufrieden“. Drei der Interviewpartner haben keine Angabe zu der Frage getätigt und lediglich ein Mal wurde angegeben, mit der Hochschulausbildung unzufrieden zu sein. Als Begründung dafür wurde angeführt, dass in Sachsen-Anhalt keine Master-Studiengänge in der unternehmensspezifischen Fachrichtung angeboten werden, so dass Studierende nach ihrem Bachelor-Abschluss gezwungen sind, das Bundesland zu verlassen, wenn sie weiter studieren möchten.

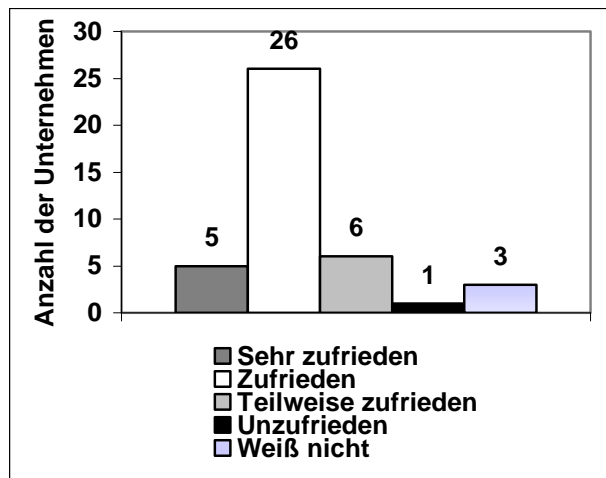


Abbildung 16: Wie zufrieden sind Sie mit der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengängen im LSA?⁶³

Frage: Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie bzgl. der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengänge im LSA?

Von den befragten Unternehmen äußerten 31 Verbesserungsvorschläge bzw. Kritik. Im Rahmen der Auswertung der Fragebogen wurden inhaltsgleiche Antworten zusammengefasst. Die meistgenannten Verbesserungsvorschläge sind in Tabelle 35 nach Anzahl der Nennungen absteigend aufgezählt. Eine Auflistung der Verbesserungsvorschläge, die nicht mehrfach genannt wurden und somit nicht in Tabelle 35 dargestellt sind, ist in Anhang 3 zu finden.

⁶³ Quelle: eigene Darstellung.

Meistgenannte Verbesserungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Der Praxisbezug während der Hochschulausbildung sollte erhöht werden, durch z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dem mehrfachen Absolvieren von Praktika ▪ Die Einführung von Pflichtpraktika ▪ Die verstärkte Verbindung von Fach- und Abschlussarbeiten mit praktischen Themen ▪ Dem Durchführen von Unternehmensplanspielen in Zusammenarbeit mit Unternehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Sprachausbildung (insbesondere Englisch) sollte verbessert werden
<ul style="list-style-type: none"> • Die Kooperation zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft sollte intensiviert werden, durch z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Stellenbörsen an den Hochschulen ▪ Das Anbieten von Seminaren (Stressbewältigung, Coaching, Mediation) ▪ Das Anbieten von Weiterbildungen für Unternehmen <p>→ Die Hochschulen sollten den Studierenden verdeutlichen, dass es auch attraktive Arbeitsplätze in der hiesigen Region gibt und Initiativen ergreifen, um das Bundesland zu stärken bzw. der Abwanderung von qualifiziertem Personal entgegenzuwirken, wie z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktionen wie Sachsen-Anhalt und Unternehmen der Region stellen sich vor - Mehr KMU-spezifische Forschungs- und Entwicklungsprojekte - CoWorking-Projekte
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Orientierung der Hochschulen auf die hiesige Wirtschaft um die Ausbildungsinhalte marktgerecht und aktuell zu halten
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des dualen Studiensystems in Sachsen-Anhalt

Tabelle 35: Meistgenannte Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Hochschulausbildung/den angebotenen Studiengängen im LSA⁶⁴

4.5 Anmerkungen

In den vorherigen Abschnitten wurden die Antworten auf die Fragen im Fragebogen präsentiert. Da die Interviews in persönlichen Gesprächen erfolgten, wurden jedoch viele weitere interessante Aspekte erwähnt. Auch wenn diese statistisch nicht überprüfbar sind, da diese Sachverhalte nicht abgefragt wurden, werden im Folgenden einige der angesprochenen Themen angeführt.

⁶⁴ Quelle: eigene Darstellung.

Ein Teil der Unternehmen hat Probleme freie Stellen mit qualifizierten Akademikern zu besetzen. Die dafür genannten Gründe erscheinen vielschichtig, z.B.: zu wenig Bewerber, die Bewerber haben nicht die gewünschten Qualifikationen, das angebotene Einstiegsgehalt wird von den Hochschulabsolventen als zu gering erachtet und kleinere Unternehmen können z.T. keine interessanten Führungspositionen offerieren.

Sehr viele Unternehmen suchen bereits während des Studiums den Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern. Dies erfolgt durch verschiedene Kanäle. Das Absolvieren von Praktika und das Verfassen von Abschlussarbeiten gehört dabei zu den am häufigsten genannten Möglichkeiten. Einige Unternehmen unterbreiten den Studierenden schon während des Studiums den Vorschlag, im Unternehmen zu arbeiten oder vergeben sogar Stipendien an Studierende, um diese frühzeitig an das Unternehmen zu binden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Studierenden lernen ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden, erhalten Einblicke in das unternehmensspezifische Geschehen und knüpfen Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern und Kollegen. Auch für die Unternehmen zeichnen sich verschiedene Vorteile ab. Zwar ist die Betreuung von Praktikanten, Werkstudenten und Abschlussarbeiten häufig zeitintensiv, jedoch wird frühzeitig der Kontakt zum Nachwuchs hergestellt. Studierende können sich im alltäglichen Arbeitsumfeld fachlich sowie auch menschlich bewähren. Dies führt auch zu einer Verkürzung der späteren Einarbeitungszeit. Mehrfach wurde jedoch erwähnt, dass die nun vorherrschenden Bachelor-Studiengänge fachlich sehr zeitintensiv wären und eine Abnahme der Anzahl an Werkstudenten spürbar sei.

Eine andere Möglichkeit, die soeben erwähnten Vorteile zu nutzen, bieten auch zahlreiche Formen der berufsbegleitenden Studiengänge. Während der Befragung stellte sich heraus, dass manche Unternehmen sehr gute Erfahrungen mit berufsbegleitenden Studiengängen gesammelt haben. Eines der befragten Unternehmen sieht diesen Vorteil als so gravierend an, dass die Ausbildung für hochqualifizierte Fachkräfte nur über ein duales Studium erfolgt. Jedoch wurden auch kritische Stimmen laut: So sei ein Studium mit dem gleichen Lehrstoffinhalt nur schwer neben dem Beruf zu absolvieren bzw. die angebotenen Studiengänge seien qualitativ nicht gleichwertig.

Obwohl sich in den Interviews herausgestellt hat, dass viele Unternehmen schon mit Hochschulen oder studentischen Vereinigungen zusammenarbeiten, wurde trotzdem ein engerer Kontakt zwischen Unternehmen und Hochschulen gefordert. Ein Grund dafür ist, dass dadurch den Unternehmen der frühzeitige Kontakt zu Studierenden erleichtert wird. Um der Abwanderung qualifizierter Hochschulabsolventen entgegenzuwirken, wurde gefordert, dass Hochschulen bevorzugt mit Unternehmen aus Sachsen-Anhalt kooperieren sollten. Unter anderem wurde auch der Vorschlag für eine Firmenkontaktmesse für ausschließlich Unternehmen aus Sachsen-Anhalt unterbreitet. Die Gespräche zeigten des Weiteren, dass auch durch gemeinsame Projekte, Forschungsvorhaben und Ringvorlesungen Verbindungen zwischen Unternehmen und Hochschulen intensiviert und gleichzeitig marktbezogene Aufgabenstellungen von den Studierenden bearbeitet werden können. Kritisiert wurde des Öfteren, dass bei der Ausgestaltung der Studiengänge die hiesige wirtschaftliche Lage nur unzureichend berücksichtigt werde. Dies bezieht sich zum einen auf das nicht vorhandene oder zu geringe Angebot von Studienrichtungen und zum anderen auf die Lehrinhalte, die zum Teil als praxis- bzw. marktfern und veraltet betitelt wurden.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei allen Unternehmen bedanken, die an den Befragungen teilgenommen haben. Nur durch Ihre Mitwirkung wurde die Studie ermöglicht.

Anhang 1

Die vollständigen, anonymisierten Antworten auf die folgenden Fragen können der unten aufgeführten Tabelle⁶⁵ entnommen werden:

Frage: Für welche Einsatzbereiche und Aufgaben benötigen Sie in den nächsten zwei Jahren Hochschulabsolventen? Bitte ordnen Sie diese nach ihrer Dringlichkeit.

Frage: Mit welcher/welchen Fachrichtung(en) wäre ein Hochschulabsolvent Ihrer Meinung nach für die Stellen geeignet?

	Typ 1 (am dringendsten)	Typ 2	Typ 3
Funktion/ Aufgaben	Konstruktion	Projektentwicklung	Arbeitsvorbereitung, Technologie
Fachrichtung	Maschinenbau, Wirtschafts- ingenieurwesen (Konstruktion)	Maschinenbau, Wirtschafts- ingenieurwesen (Fertigungstechnik)	Maschinenbau, Wirt- schaftsingenieurwesen (Fertigungstechnik)
Anteil⁶⁶	80%	10%	10%
Funktion/ Aufgaben	Konstruktion	Projektleitung	-
Fachrichtung	Maschinenbau, Wirt- schaftsingenieurwesen	Maschinenbau, Wirt- schaftsingenieurwesen	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Planung, Baubetreuung	Planung, Baubetreuung	-
Fachrichtung	Elektrotechnik	Maschinenbau	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Softwareentwicklung	Softwaretestung, Qualitätsmanagement	-
Fachrichtung	Informatik, Wirtschaftsinformatik	BWL, Mathematik	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Steuerungstechnik	Konstruktion	Erarbeitung von Techno- logie- und Arbeitsplänen
Fachrichtung	Elektrotechnik	Maschinenbau (Konstruktion)	Allgemeiner Maschinen- bau
Anteil	-	-	-

⁶⁵ Quelle: eigene Darstellung.

⁶⁶ Anteil der benötigten Typen gemessen an allen benötigten Akademikern in den nächsten zwei Jahren.

Funktion/ Aufgaben	Softwareentwicklung	Projektmanagement	
Fachrichtung	Informatik	Informatik (oder verwandte Studiengänge)	
Anteil	66,67%	33,33%	
Funktion/ Aufgaben	Software-/Anwendungs- entwicklung	-	-
Fachrichtung	Informatik, Nachrichtentechnik (oder verwandte Studiengänge)	-	-
Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Bauleitung	-	-
Fachrichtung	Bauingenieurwesen (Tiefbau)	-	-
Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Rechnungswesen (Controlling)	Kreditsachbearbeitung	-
Fachrichtung	Betriebswirtschaftslehre, Bankwirtschaft	Betriebswirtschaftslehre, Bankwirtschaft	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Fertigung	Vertrieb	Entwicklung und Konstruktion
Fachrichtung	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen (Fertigungstechnik)	Wirtschaftsingenieurwesen	Maschinenbau (Konstruktion)
Anteil	30%	50%	20%
Funktion/ Aufgaben	Projektbegleitung	Niederlassungsleitung	Kaufmännischer Bereich, Personal, Kundendienst
Fachrichtung	Ingenieurwesen (Wassertechnik, Rohleitungsbau, Wasserbau, Umwelttechnik)	Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen (Wassertechnik, Rohleitungsbau, Wasserbau, Umwelttechnik)	Betriebswirtschaftslehre
Anteil	46,15%	15,38%	38,48%
Funktion/ Aufgaben	Controlling	Marketing	Führungsaufgaben im technischen Bereich
Fachrichtung	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen	Maschinenbau, Kfz- Wesen
Anteil	33,33%	33,33%	33,33%

Funktion/ Aufgaben	Qualitätsmanagement	-	-
Fachrichtung	Maschinenbau (Werkstofftechnik, Messtechnik)	-	-
Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Prüfstandsingenieur	Messtechnik	Konstruktion
Fachrichtung	Maschinenbau (Konstruktion), Elektrotechnik	Maschinenbau, Elektrotechnik	Maschinenbau
Anteil	20%	60%	20%
Funktion/ Aufgaben	Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Pressoptimierung	Verwaltung (kaufmännische Abteilung Management)	-
Fachrichtung	Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen	-
Anteil	75%	25%	-
Funktion/ Aufgaben	Beratung (Energiewirtschaft)	Projektmanagement	IT-Anwendungsbetreuung
Fachrichtung	Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement, Informatik	Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement, Informatik	Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement, Informatik
Anteil	41,6/%	29,17%	29,17%
Funktion/ Aufgaben	Angebotsingenieur	Schweißingenieur	-
Fachrichtung	Anlagenbau, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen (Fertigung, Konstruktion)	Anlagenbau, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen (Fertigung, Konstruktion)	-
Anteil	40%	60%	-
Funktion/ Aufgaben	Prüfungsassistent	-	-
Fachrichtung	Betriebswirtschaftslehre (Wirtschaftsprüfung, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre)	-	-
Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Consulting	Marketing (Vertrieb)	Produktmanagement
Fachrichtung	Maschinenbau (Logistik)	Betriebswirtschaftslehre (Marketing, Vertrieb)	Bauingenieurwesen

Anteil	30%	20%	-
Funktion/ Aufgaben	Projektmanagement	Projektmanagement	Projektcontrolling
Fachrichtung	Werkstoffwissenschaften	Verfahrenstechnik	Betriebswirtschaftslehre
Anteil	-	-	-
Funktion/ Aufgaben	- Ausschreibung - Investition - Baumaßnahmen und Preise prüfen	Instandhaltung	-
Fachrichtung	Bauingenieurwesen	Elektromaschinenbau	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Bauleitung	-	-
Fachrichtung	Bauingenieurwesen	-	-
Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Schauspiel	Controlling, Finanzbuchhaltung	Musik
Fachrichtung	Schauspiel	Betriebswirtschaftslehre, Jura	Musikwissenschaften
Anteil	42,86%	14,29%	42,86%
Funktion/ Aufgaben	Projektplanung	Projektentwicklung	-
Fachrichtung	Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft	Erneuerbare Energien	-
Anteil	66,67%	33,33%	-
Funktion/ Aufgaben	Projektmanagement, Geschäftsfeldleitung	Informatik	Arbeitswissenschaft für betriebliche Umsetzungsprojekte
Fachrichtung	Berufs- und Betriebspädagogik	Informatik	Arbeitswissenschaft
Anteil	-	-	-
Funktion/ Aufgaben	Consulting, Projektleitung für die Einführung von Branchensoftware	Softwareentwicklung	-
Fachrichtung	Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre	Informatik	-
Anteil	66,67%	33,33%	-
Funktion/ Aufgaben	Projektbearbeitung	-	-
Fachrichtung	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen	-	-

Anteil	100%	-	-
Funktion/ Aufgaben	Betreuung einer Stiftung	Unternehmenssteuerung	-
Fachrichtung	Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre, Jura	-
Anteil	50%	50%	-
Funktion/ Aufgaben	Bauleitung	Kalkulation und Bearbeitung von Angeboten	Controlling und kaufmännische Verwaltung
Fachrichtung	Bauingenieurwesen	Betriebswirtschaftslehre, Techniker	Betriebswirtschaftslehre
Anteil	60%	20%	20%
Funktion/ Aufgaben	Abteilungsleitung, Betriebsführung	Kaufmännische Beratung	Datenverarbeitung, IT
Fachrichtung	Tagebautechnik, Bergbau	Elektrotechnik, Maschinenbau	Informatik
Anteil	41,67%	33,33%	25%
Funktion/ Aufgaben	Softwareentwicklung	Beratung	Vertrieb
Fachrichtung	Informatik, Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsingenieurwesen	Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen
Anteil	50%	33,33%	16,67%
Funktion/ Aufgaben	Projektmanagement	-	-
Fachrichtung	Maschinenbau (Anlagenbau, Motorenbau)	-	-
Anteil	100%	-	-

Anhang 2

Tabelle⁶⁷ mit der Auflistung weiterer Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Ausgestaltung von interdisziplinären Studiengängen

Weitere Verbesserungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none">• Von den befragten Unternehmen gewünschte interdisziplinäre Studiengänge⁶⁸:<ul style="list-style-type: none">▪ Informatik und Finanzwesen▪ Maschinenbau und Mechatronik▪ Maschinenbau, Elektrotechnik und Automatisierungstechnik/Steuerungstechnik▪ Wirtschaftsingenieure mit der Spezialisierung Pulvermetallurgie▪ Wirtschaftsingenieure mit der Spezialisierung Bauingenieurwesen
• Stärkere Konzentration auf lokale Firmen bei der Ausgestaltung interdisziplinärer Studiengänge
• Sachliche Trennung der Studieninhalte Logistik und Fördertechnik
• Begrenzung des Studienangebots von „Blümchenstudiengängen“, wie z.B. Sozialgeographie und Gesundheitsmanagement
• Einführung eines Pflicht-Auslandssemesters
• Anbieten eines dualen Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen
• Allgemeine Verbesserung der Durchführung und Organisation der Studiengänge
• Einen größeren Schwerpunkt auf betriebswirtschaftliche Kenntnisse bei Wirtschaftsinformatikern setzen
• Wirtschaftsingenieure sollten in betriebswirtschaftlichen Fächern nicht nach den gleichen Maßstäben wie Wirtschaftswissenschaftler geprüft werden
• Studienzeiten in den technischen Fachrichtungen erhöhen
• Schon frühzeitig für interdisziplinäre Studiengänge an Schulen werben
• Studieninhalte an den Marktbedarf anpassen

⁶⁷ Quelle: eigene Darstellung.

⁶⁸ Einige der befragten Unternehmen gaben interdisziplinäre Kombinationen an, die besonders gut zu ihrem Tätigkeitsfeld passen würden. Diese sind hier zusammengefasst dargestellt.

Anhang 3

Tabelle⁶⁹ mit der Auflistung weiterer Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Hochschulausbildung/der angebotenen Studiengängen im LSA

Weitere Verbesserungsmöglichkeiten
• In den technischen Studienrichtungen sollte mehr Wert auf Produktionsvorbereitung, Produktionsdurchführung und Werkstoffkunde gelegt werden
• Techniker in Modellbau und Industriedesign ausbilden
• Die Kombination Konstruktion und Gießereiwesen anbieten
• Den Studierenden im Bachelor-Programm sollte mehr Zeit für praktische Tätigkeiten neben dem Studium eingeräumt werden
• Wiedereinführung von Diplomstudiengängen
• Informatiker sollten während des Studiums objektorientierte Programmiersprachen lernen
• Während des Hochschulstudiums sollte mehr auf internationale Erfahrungen geachtet werden
• Lange Wartezeiten auf Zeugnisse verkürzen
• Die Anzahl von Hochschulabsolventen mit den Spezialisierungen Marketing und Controlling erhöhen
• Es sollte ein Pflicht-Auslandssemester eingeführt werden
• Die Organisation der Studiengänge sollte verbessert werden
• Studierende im Bachelor-Programm sollten sich stärker spezialisieren können
• Eine größere Anzahl von Anlagen- und Montageingenieuren ausbilden
• Verkehrsspezifische Studiengänge anbieten
• In technischen Studiengängen betriebswirtschaftliche Kenntnisse forcieren
• Führungskompetenzen sollten schon während der Hochschulausbildung vermittelt werden
• Schon frühzeitig für technische Studiengänge an Schulen werben
• Weniger Lehraufträge und stattdessen mehr Professuren vergeben, um die Qualität der Lehre zu verbessern

⁶⁹ Quelle: eigene Darstellung.

10. Für wie viele Stellen aus 9. ist ein Hochschulabschluss keine Voraussetzung?

Anzahl: _____

11. Aus welchen Studienrichtungen kommen die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker überwiegend?

1. Studienrichtung: _____ Anzahl: _____

2. Studienrichtung: _____ Anzahl: _____

3. Studienrichtung: _____ Anzahl: _____

12. An welcher Hochschulart haben die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker ihren Hochschulabschluss erhalten?

Anzahl Fachhochschule: _____ Anzahl Universität: _____

Anzahl Sonstiges (bitte benennen): _____

13. Wie viele von den in Ihrem Unternehmen angestellten Akademikern haben ihren Hochschulabschluss im LSA erhalten?

Anzahl: _____

14. Welchen Hochschulabschluss haben die in Ihrem Unternehmen angestellten Akademiker erreicht?

Anzahl Diplom: _____ Anzahl Magister: _____

Anzahl Master: _____ Anzahl Bachelor: _____

Anzahl Sonstiges (bitte benennen): _____

15. Welche Aufgaben nehmen die Akademiker in Ihrem Unternehmen wahr?

Anzahl der Akademiker mit ausschließlich Fachaufgaben: _____

Anzahl der Akademiker mit Führungsaufgaben: _____

16. Wie viele der Akademiker in Ihrem Unternehmen sind über 55 Jahre alt? Aus welchen Fachrichtungen kommen diese Akademiker überwiegend?

Anzahl der über 55-jährigen Akademiker insgesamt: _____

1. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

2. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

3. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

17. Wie viele der Akademiker gehen voraussichtlich in den nächsten 2 Jahren in den Ruhestand? Aus welchen Fachrichtungen kommen diese Akademiker überwiegend?

Anzahl insgesamt: _____

1. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

2. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

3. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

18. Hat Ihr Unternehmen in den letzten 3 Jahren Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss gesucht?

Ja

Nein

Weiß nicht

18.1 Wenn ja, aus welchen Fachrichtungen / Studienschwerpunkten wurden wie viele Akademiker in den letzten 3 Jahren gesucht?

1. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

2. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

3. Fachrichtung: _____ Anzahl: _____

Anmerkungen:

18.2 Konnten Sie alle offenen Stellen aus 18.1 besetzen?

Ja Nein

Ja, aber mit Schwierigkeiten Weiß nicht

18.3 Gab es Fachrichtungen / Studienschwerpunkte aus denen Sie in den letzten 3 Jahren ohne Erfolg bzw. mit Schwierigkeiten Hochschulabsolventen gesucht haben?

Ja (bitte benennen) Nein Weiß nicht

19. Bietet Ihr Unternehmen ein Traineeprogramm an?

Ja Wenn Ja, Anzahl der Teilnehmer pro Jahr: _____

Nein

III. Einschätzung der Qualifikationen / Ausbildung der Hochschulabsolventen

20. Inwiefern erfüllen im Allgemeinen die mitgebrachten fachlichen Qualifikationen der Hochschulabsolventen Ihre Erwartungen?

- Erwartungen werden zur vollsten Zufriedenheit erfüllt Weiß nicht
- Erwartungen werden erfüllt
- Erwartungen werden teilweise erfüllt
- Erwartungen werden nur unzureichend erfüllt
- Erwartungen werden nicht erfüllt

20.1 Lassen sich bzgl. Frage 20 Unterschiede aufgrund der Hochschulart, an der der Hochschulabschluss erlangt wurde, feststellen?

Ja (bitte erläutern) Nein Weiß nicht

20.2 Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen zur vollsten Zufriedenheit erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer / mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?

Ja Nein Weiß nicht

Wenn Ja: Fachrichtung(en): _____

20.3 Handelt es sich Ihrer Erfahrung nach bei den Akademikern, die Ihre Erwartungen nicht oder nur unzureichend erfüllen, um Hochschulabsolventen aus einer / mehreren bestimmten Fach- bzw. Studienrichtung(en)?

Ja

Nein

Weiß nicht

Wenn Ja: Fachrichtung(en): _____

Anmerkungen (ggf. zum Hochschulabschluss):

20.4 Haben Sie den Eindruck, dass sich die Lücke zwischen Ihren Erwartungen und den tatsächlich mitgebrachten Qualifikationen der Hochschulabsolventen in den letzten Jahren verändert hat?

Ja, sie ist größer geworden

Nein

Ja, sie ist kleiner geworden

Weiß nicht

20.5 Was ist der überwiegende Grund für Ihre Unzufriedenheit mit den fachlichen Qualifikationen des / der Akademiker(s)?

Ausbildung ist unpassend (bitte erläutern)

Keine passenden Weiterbildungsmöglichkeiten / -angebote

Mangelnde Eigeninitiative des / der Angestellten

Sonstiges (bitte benennen)

Erläuterungen:

IV. Prognose des Bedarfs an Hochschulabsolventen

21. Wie hoch schätzen Sie den Bedarf (Anzahl der zu besetzenden Stellen) an Hochschulabsolventen für Ihr Unternehmen in den nächsten 2 Jahren ein?

Anzahl: _____

22. Für welche Einsatzbereiche und Aufgaben benötigen Sie in den nächsten 2 Jahren Hochschulabsolventen? Bitte ordnen Sie diese nach ihrer Dringlichkeit.

	Typ 1 (am dringendsten)	Typ 2	Typ 3
Funktion / Aufgaben			
Anzahl			

23. Mit welcher / welchen Fachrichtung(en) (inklusive Spezialisierung) wäre ein Hochschulabsolvent Ihrer Meinung nach für die Stellen aus 22. geeignet?

Typ 1: _____

Typ 2: _____

Typ 3: _____

24. Wie hoch liegt Ihre maximale Zahlungsbereitschaft für einen Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung (Einstiegsgehalt brutto pro Jahr)?

Typ 1: _____ Typ 2: _____ Typ 3: _____

24.1 Um welchen Prozentsatz vom Bruttogehalt variiert Ihre maximale Zahlungsbereitschaft in Abhängigkeit des Hochschulabschlusses?

Typ 1: _____ Typ 2: _____ Typ 3: _____

24.2 Um welchen Prozentsatz vom Bruttogehalt variiert Ihre maximale Zahlungsbereitschaft in Abhängigkeit der Hochschulart?

Typ 1: _____ Typ 2: _____ Typ 3: _____

V. Allgemeine Fragen

25. Welchen Hochschulabschluss an welcher Hochschulart würden Sie bei einer Einstellung bevorzugen?

Diplom Egal

Master Weiß nicht

Magister

Bachelor

Sonstiger Hochschulabschluss (bitte benennen) _____

Fachhochschule Egal

Universität Weiß nicht

Sonstige Hochschulart (bitte benennen) _____

Begründung:

26. Welche Vor- und Nachteile gibt es Ihrer Erfahrung nach für Ihr Unternehmen durch die Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- bzw. Masterstudiengänge?

Vorteile:

Nachteile:

27. Sind Hochschulabsolventen, die in einem interdisziplinären Studiengang / Kombistudiengang (z.B. Wirtschaftsingenieurwesen oder Ingenieurinformatik) studiert haben für Ihr Unternehmen attraktiv?

Grundsätzlich: Ja Nein Weiß nicht

In der Praxis: Ja Nein Weiß nicht

Begründung:

28. Welche Verbesserungsvorschläge hätten Sie bzgl. der Ausgestaltung von interdisziplinären Studiengängen / Kombistudiengängen?

29. Wie zufrieden sind Sie mit der Hochschulausbildung / den angebotenen Studiengängen im LSA?

- | | | | |
|---------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|
| Sehr zufrieden | <input type="checkbox"/> | Weniger zufrieden | <input type="checkbox"/> |
| Zufrieden | <input type="checkbox"/> | Unzufrieden | <input type="checkbox"/> |
| Teilweise zufrieden | <input type="checkbox"/> | Weiß nicht | <input type="checkbox"/> |

Begründung:

30. Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie bzgl. der Hochschulausbildung / der angebotenen Studiengänge im LSA?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!